

2015



B o h r t e c h n i k

AKTIENDATEN

ISIN: DE0007830572

WKN: 783057

Börsensegment: Entry Standard des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse

Börsenkürzel: 4DS

Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2015

Anzahl Aktien: 5.445.000 100,0 %

Familie Daldrup: 3.563.190 65,44 %

Free Float: 1.881.810 34,56 %

Josef Daldrup 5,69 %

Karl Daldrup 17,98 %

Bernd Daldrup 18,02 %

Thomas Daldrup 18,02 %

Michaela Daldrup 5,73 %

Streubesitz 34,56 %

FAMILIE DALDRUP: 65,44 %

FREE FLOAT: 34,56 %



- 04 Vorwort des Vorstands
- 06 Geothermiekraftwerke
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 14 Die Daldrup & Söhne AG – Aktie 2015

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2015

- 18 A. Unternehmen – Geschäftstätigkeit,
Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen
- 32 B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 38 C. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 39 D. Nachtragsbericht
- 40 E. Risiko- und Chancenbericht
- 44 F. Prognosebericht
- 51 G. Schlussklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht

KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2015

- 54 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 56 Konzernbilanz
- 58 Konzern-Anlagespiegel
- 60 Konzerneigenkapitalspiegel
- 62 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 64 Konzern-Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS und zum Konzernlagebericht der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, für das Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2015

- 81 Finanzkalender
Investor Relations Kontakt
Impressum



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Daldrup & Söhne AG ist im Geschäftsjahr 2015 wieder in die schwarzen Zahlen zurückgekehrt. Der Auftragsbestand und die Geschäftslage haben sich seit dem zweiten Halbjahr deutlich verbessert. Mitarbeiter und Bohrgerät sind in allen vier Geschäftsbereichen gut ausgelastet. Das sind gute Nachrichten mit Richtungsweisung auch für 2016.

Bei den Geothermiekraftwerksprojekten, an denen wir beteiligt sind, haben wir viele Erfolge erzielt, der endgültige Durchbruch ist uns aber verwehrt geblieben. So konnten wir im letzten Quartal des Jahres 2015, zum Beginn der Heizperiode, mit der geregelten Wärmeauskopplung im Geothermieprojekt Taufkirchen eine Teilinbetriebnahme erreichen. Die Stromproduktion haben wir aufgrund von Liefermängeln an der Verdampfer-/Wärmetauscher-Einheit leider nicht vollziehen können. Das Geothermiekraftwerk Landau haben wir ertüchtigt und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden für eine Wiederinbetriebnahme vorbereitet. Wie wir lernen mussten, mahlen die Mühlen der Verwaltung dort aber langsam.

In Deutschland waren die ersten beiden Quartale des Geschäftsjahres 2015 noch von den Unsicherheiten und der Zurückhaltung von Kommunen und Investoren für tiefe Geothermieprojekte, ausgelöst durch die Novellierung des EEG im Jahr 2014, geprägt. In den europäischen Nachbarländern Belgien und den Niederlanden konnten wir als Folge der typischerweise langen Vorlaufzeiten für Genehmigungen und Ausschreibungen erst in der zweiten Jahreshälfte mit Bohrungen beginnen. Entsprechend lieferte der Geschäftsbereich Geothermie im Jahr 2015 nur knapp ein Drittel des Jahresumsatzes, und das Umsatzniveau der gesamten Gruppe blieb mit rund 17 Mio. €

im Vergleich zu den Vorjahren relativ niedrig. Die Gesamtleistung lag bei rund 26 Mio. €. Dank unseres breit gefächerten Bohr-Know-hows können wir aber auch in schwierigeren konjunkturellen Lagen auf die Ergebnis- und Umsatzbeiträge aus den Geschäftsbereichen Wassergewinnung, EDS und Rohstoffe & Exploration bauen. So hat der Daldrup-Konzern im Berichtsjahr ein EBIT-Ergebnis in Höhe von 0,8 Mio. € erwirtschaftet.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 können wir von einer sehr guten Auftragslage berichten. Die Tiefengeothermiebohrungen in Belgien und den Niederlanden laufen, in Deutschland bohren wir unter anderem für einen kommunalen Auftraggeber nach Flözgas. Im Molassebecken, der wichtigsten deutschen Geothermieregion rund um München, setzen viele Gemeinden auf die dezentrale Gewinnung von Strom und Wärme aus der heimischen Erde. Diese Entscheidungen von Bevölkerung und Politik für eine der saubersten und nachhaltigsten Formen der Erneuerbaren Energien trifft auf großes Interesse bei Investoren. Dieses Interesse an Infrastrukturprojekten wird sowohl durch ein absehbar sehr niedriges Zinsniveau als auch durch unterstützende regulatorische Rahmenbedingungen und eine neu gewonnene Planungssicherheit gefördert. Denn das EEG 2014 garantiert weiter eine Einspeisevergütung in Höhe von 25,2 Cent/kWh für 20 Jahre für Geothermieprojekte, die vor dem Jahr 2021 in Betrieb genommen werden. Das Bundeswirtschaftsministerium sieht zudem im Rahmen des EEG 2016 vor, die Geothermiebranche von der Ausschreibungsregelung, wie sie für Wind- und Solaranlagen vorgesehen sind, auszunehmen. Damit sind Rahmenbedingungen gesteckt, in denen sich die noch junge Branche recht gut entwickeln kann.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass unser Tochterunternehmen Exorka im Bereich der Claim-Entwicklung und dem Bau von Heiz- und Heizkraftwerken sowie der Lizenzierung der Kalina-Technologie Aufträge akquirieren wird. Dabei erweitern wir im Süden von Deutschland künftig unsere Strategie um rein geothermische Wärmeversorgungsprojekte, die unabhängiger von komplexer Technik und dem EEG sind. Dazu setzen wir weiterhin auf öffentlich-private Partnerschaften.

Die gute Marktstellung der Daldrup & Söhne AG in den Niederlanden und Belgien festigen wir mit den aktuellen Bohraufträgen bzw. der schlüsselfertigen Lieferung eines Heizwerkes nebst Nahwärmeinfrastruktur weiter. Dazu trägt ganz wesentlich unser im letzten Jahr entwickeltes und in den Markt eingeführtes, sogenanntes Alternatives-Risiko-Transfer-Management-Konzept (ART-Konzept) zur Absicherung von Fündigkeitsrisiken bei. Es handelt sich um ein Rückversicherungsmodell, das Geothermieprojekte besser finanzierbar macht und damit auf großes Interesse bei institutionellen und privaten Investoren stößt. Mit dem ART-Konzept und ihrem langjährigen Track-Record kann die Daldrup & Söhne AG insbesondere die Aktivitäten im Benelux-Markt verstärken. Das Rückversicherungssystem ART ist prinzipiell global einsetzbar.


Der Vorstand wird im laufenden Geschäftsjahr mit Hochdruck an der Inbetriebnahme der Geothermiekraftwerke Taufkirchen und Landau arbeiten. Für beide Kraftwerke sind Lösungsansätze greifbar. Unser Ziel ist es, dass das Jahr 2016 für Daldrup zum Jahr der Kraftwerke wird. Ausgehend von dem aktuell guten Auftragsbestand in allen vier Geschäftsbereichen und der guten Lage für Geothermieprojekte in Mitteleuropa geht der Vorstand im Konzern von einer Gesamtleistung

in Höhe von rund 33 Mio. € und einer EBIT-Marge zwischen 2 % und 5 % für das Geschäftsjahr 2016 aus. In der Prognose sind mögliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus den Geothermiekraftwerken Landau und Taufkirchen noch nicht enthalten.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären danken wir für ihre geduldige Begleitung des Unternehmens auf dem Weg zum unabhängigen Energieversorger auf Basis von geothermischer Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung. Unser Dank gilt weiterhin im besonderen Maße auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen, Glück auf!

Grünwald, im Mai 2016
Der Vorstand




Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)



Curd Bems
(Finanzvorstand)



GEOTHERMIEKRAFTWERK TAUFKIRCHEN

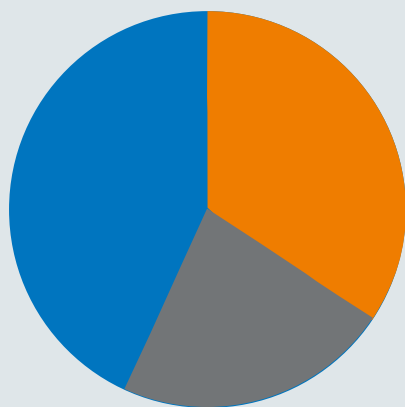
EINES DER GRÖSSTEN GEOTHERMIEKRAFTWERKE MITTELEUROPAS

Projekt:	Geothermie Taufkirchen, Taufkirchen südl. von München (Bayern)
Projektgesellschaft:	GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG
Gesellschaftsanteil:	38,59 % über die Geysir Europe GmbH**
Energieabsatz:	21.000 MWh Strom, 61.000 MWh Fernwärme
Abnehmer:	EEG-Anlage, lokale Fernwärmenetzbetreiber
Verstromungsprozess:	Kalina-Kraftwerk von Exorka
Thermalwasser:	120 Liter pro Sekunde mit ca. 138 °C

*Der Regelbetrieb wird voraussichtlich 2016 aufgenommen, Absatzmengen hier: 2017 (Plan)

**Die Daldrup & Söhne AG hält 75,01 % an der Geysir Europe GmbH

PROJEKTGESELLSCHAFT GEOENERGIE TAUFKIRCHEN GMBH & CO. KG



■ Geysir Europe**	38,59 %
■ Axpo Power AG	35,00 %
■ GW Oberhaching	26,33 %
■ BioEnergie TK	0,08 %



Stand 31.12.2015





GEOthermiekraftwerk Neuried

ZUM BOHREN BEREIT

Projekt:	Geothermie Neuried, Neuried im Ortenaukreis (Baden-Württemberg)
Projektgesellschaft:	Geothermie Neuried GmbH & Co. KG
Gesellschaftsanteil*:	100 %
Energieabsatz:	16.000 MWh Strom, ca. 10.000 MWh Fernwärme
Abnehmer:	EEG-Anlage, lokale Fernwärmekunden
Verstromungsprozess:	Kalina-Kraftwerk von Exorka
Thermalwasser:	75 Liter pro Sekunde mit ca. 125 °C (erwartet)

*Die Geysir Europe** hält einen Anteil von 100 %, plant jedoch die Aufnahme weiterer Gesellschafter für die gemeinsame Entwicklung des Projektes
**Die Daldrup & Söhne AG hält 75,01 % an der Geysir Europe GmbH

GEOthermiekraftwerk Landau in der Pfalz

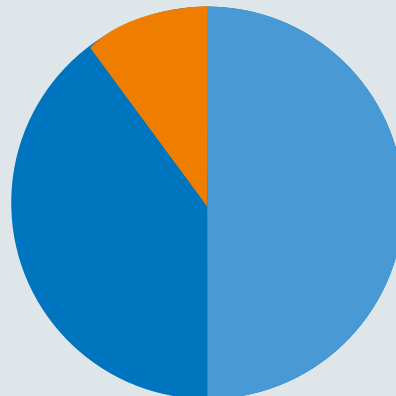
UNSER KRAFTWERK IST DIE ERDE

Projekt:	Geothermie Landau, Landau i. d. Pfalz (Rheinland-Pfalz)
Projektgesellschaft:	geox GmbH
Gesellschaftsanteil*:	40 %
Energieabsatz**:	15.300 MWh Strom, 7.000 MWh Fernwärme
Abnehmer:	EEG-Anlage, lokale Fernwärmenetzbetreiber
Verstromungsprozess:	ORC-Kraftwerk von Ormat
Thermalwasser:	56 Liter pro Sekunde mit ca. 158 °C

*Die Geysir Europe*** hält seit 2014 einen Anteil von 40 %
**Betriebsdaten aus 2013, die Verfügbarkeit 2013 betrug 98,7 %
***Die Daldrup & Söhne AG hält 75,01 % an der Geysir Europe GmbH



BETREIBERGESELLSCHAFT GEOX GMBH



	Pfalzerwerke AG	50 %
	Geysir Europe GmbH***	40 %
	Energie SüdWest AG	10 %



Stand 31.12.2015



Stand 31.12.2015





BERICHT DES AUFSICHTSRATS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat nahm im gesamten Berichtsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Dazu gehörten der regelmäßige Austausch mit dem Vorstand zum Gang der Geschäfte und über die Geothermie-Kraftwerksprojekte sowie die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat stets einbezogen und hat den Vorstand dazu beraten.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand zeitnah und umfassend über die Lage der Daldrup & Söhne AG und der wesentlichen Tochtergesellschaften, die wirtschaftliche Situation, den Geschäftsverlauf sowie über alle relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung und der Risikolage unterrichtet. Der Aufsichtsrat erhielt zu diesem Zweck Unterlagen über Planungen, wesentliche strategische Entscheidungen und über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Abweichungen von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat erläutert und im Plenum eingehend diskutiert.

Geschäftsvorfälle und Entscheidungen, die eine Information oder Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, hat das Gremium im Rahmen seiner Kontroll- und Beratungsfunktion behandelt und dabei den Vorstand konstruktiv in der Umsetzung der Unternehmensstrategie und der daraus resultierenden Maßnahmen unterstützt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zusätzlich zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hat sich über wesentliche Entwicklungen, die für die Beurteilung der Lage sowie für die Leitung des Unternehmens von Bedeutung waren, informiert. Die Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat in allen Sitzungen des Berichtszeitraums waren: die Erweiterung des Daldrup-Geschäftsmodells zum mittelständischen Energieversorger, die interne Weiterentwicklung der Daldrup-Gruppe, die operative Geschäftsentwicklung, die Personalsituation sowie insbesondere die Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Risikolage. Regelmäßig hat das Gremium die Entwicklung der Auftragslage in den Geschäftsbereichen, Projektfortschritte in einzelnen Tiefengeothermieprojekten, die Lage zu den geothermischen Kraftwerksprojekten an den Standorten Taufkirchen und Landau sowie zum regulatorischen Umfeld im Hinblick auf die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2016 und ihre Auswirkungen erörtert.



SITZUNGEN UND THEMENSCHWERPUNKTE

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 18. März, 19. Mai, 9. September und am 20. November statt. An diesen Aufsichtsratssitzungen haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde aus Effizienzgründen verzichtet. In den Aufsichtsratssitzungen wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich diskutiert.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 18. März war die Vorstellung eines neuen Versicherungskonzepts, das eine vertragliche Garantie für die Fündigkeit einer Bohrung zugunsten des Auftraggebers ermöglicht. Das Gremium erörterte den Projektfortschritt des Kraftwerks Taufkirchen und die Lage beim Geothermiekraftwerk Landau in der Pfalz. Auch die Aktivitäten für geothermische Tiefenbohrungen in den Niederlanden und Deutschland, strategische Projekte und die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft wurden besprochen. Der Aufsichtsrat erörterte in der Sitzung ebenfalls vorbereitend die ordentliche Hauptversammlung 2015.

In der Bilanzsitzung am 19. Mai erläuterte der Vorstand den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für die Daldrup & Söhne AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Abhängigkeitsbericht des Vorstands. An dieser Sitzung nahmen ebenfalls der Vorstand sowie – in Person der den Bestätigungsvermerk unterzeichnende Wirtschaftsprüfer – die Abschlussprüfer teil. Die Prüfer erläuterten die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Fragen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden umfassend beantwortet und einzelne Sachverhalte detailliert diskutiert.

Der Aufsichtsrat verständigte sich darauf, über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für die Daldrup & Söhne AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Abhängigkeitsbericht des Vorstands nach eingehender Prüfung im Rahmen eines Umlaufbeschlusses zu entscheiden.

Nach dem abschließenden Ergebnis der von den Aufsichtsratsmitgliedern vorgenommenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Mit Umlaufbeschluss vom 27. Mai 2015 billigte der Aufsichtsrat die vom Vorstand für die Gesellschaft und den Konzern vorgelegten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2014 und den Abhängigkeitsbericht des Vorstands. Der Jahresabschluss der Gesellschaft war damit festgestellt (§ 172 AktG). Der Aufsichtsrat stimmte auch dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Nach einem Bericht der Vorstandsmitglieder zu einzelnen Bohr- und Kraftwerksprojekten in Deutschland, Belgien und den Niederlanden beriet das Gremium eingehend über den Stand der Genehmigungen beim Kraftwerk Landau sowie über das Kraftwerksprojekt Neuried.

In der Aufsichtsratssitzung am 9. September besprach das Gremium den Halbjahres-Konzernabschluss und die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen. Der Vorstand erläuterte den Stand einzelner Bohrprojekte und die Entwicklung der Auftragslage in den einzelnen Geschäftsbereichen. Insbesondere erörterte das Gremium das Kraftwerksprojekt Taufkirchen sowie die Entwicklung auf den Bohrdienstleistungsmärkten in der Schweiz, Polen, Belgien und den Niederlanden.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. November diskutierte das Gremium die Projektstände zu den Geothermiekraftwerken Taufkirchen und Landau sowie Bohrprojekte in Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Der Vorstand informierte auch über Explorationsbohrungen in der Schweiz und Polen. Vorstand und Aufsichtsrat berieten ebenfalls über die Geschäftsentwicklung, die Projektpipeline und die zu erwartende Geschäftslage im Jahr 2016.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum nicht auf.

Im Berichtsjahr hat es weder im Aufsichtsrat noch im Vorstand personelle Veränderungen gegeben.



PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Daldrup & Söhne AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2015 zum Abschlussprüfer gewählte Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Daldrup & Söhne AG unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und sind zur Kenntnis genommen worden. Diese Vorlagen wurden vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung stand, in der Bilanzsitzung am 19. Mai 2016 ausführlich besprochen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben. Daher stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils zum 31. Dezember 2015 billigte der Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss am 24. Mai 2016. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 der Daldrup & Söhne AG ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.



ABHÄNGIGKEITSBERICHT

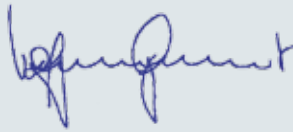
Der vom Vorstand erstellte Abhängigkeitsbericht enthält gemäß der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die vorgeschriebenen Angaben nach § 312 Abs. 1 AktG und zeigt auf, dass die Daldrup & Söhne AG bei den dargestellten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht benachteiligt wurde und eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Der Abschlussprüfer hat dazu den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten eigenen Prüfung des Abhängigkeits-

berichts sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daldrup & Söhne AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit. So hat die Daldrup-Gruppe das Geschäftsjahr 2015 wieder erfolgreich gestalten können.

Grünwald, 24. Mai 2016



Wolfgang Clement
Vorsitzender des Aufsichtsrates

DALDRUP & SÖHNE AG – AKTIE 2015

Der Kurs der Aktie der Daldrup & Söhne AG startete zu Jahresbeginn 2015 bei 12,39 €. Mitte Mai erreichte das Papier mit 13,00 € seinen Jahreshöchstkurs. In der Folge gab der Kurs bis Ende Dezember sukzessive nach und markierte am 23. Dezember mit 7,85 € seinen Jahrestiefstkurs. Das Handelsjahr 2015 beendete die Daldrup-Aktie mit einem Kurs von 8,29 €. Insgesamt gab der Kurs im Berichtsjahr um 33 % (Vorjahr -2 %) nach.

Während der deutsche Leitindex DAX im Berichtsjahr um 9,6 % (Vorjahr 2,7 %) zulegte, kletterten auch die sektorspezifischen Indicies für die Daldrup & Söhne AG, der DAXsector All Industrial (15,7 %, Vorjahr -4,6 %) und der DAXsubsector All Renewable Energies (93,9 %, Vorjahr -16,1 %), dem alle börsennotierten Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien in Deutschland angehören, auf Jahressicht deutlich im Kurs. Investoren zeigten selektiv Interesse an Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien. Das lag vor allem an der mit der Novellierung des EEG 2014 langsam wiederkehrenden Investitionssicherheit und Planbarkeit. Die Daldrup-Aktie hat von diesem Umfeld aufgrund der langen Vorlaufzeiten für Bohrprojekte und Ausschreibungsverfahren sowie den Verzögerungen in den eigenen Kraftwerksprojekten noch nicht profitieren können. Mit Beginn des laufenden Jahres hat sich der Kurs der Daldrup-Aktie schrittweise von seinen Tiefstständen bei 7,50 € auf über 9,00 € erholt.

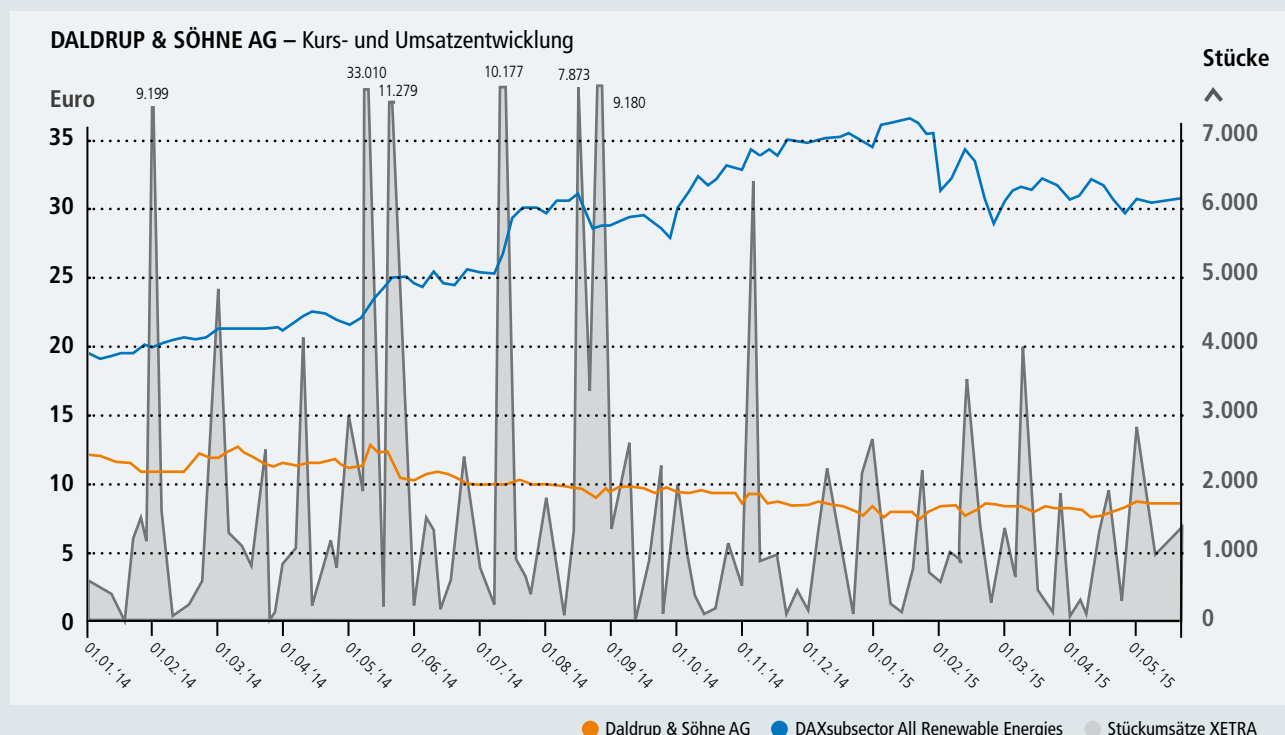
Die Aktionärsstruktur der Daldrup & Söhne AG blieb im Berichtsjahr in den wesentlichen Anteilsbesitzen unverändert. Innerhalb der Aktienanteile der Unternehmer-Familie Daldrup haben sich im ersten Halbjahr 2015 Veränderungen ergeben. Insgesamt hält die Familie Daldrup mit 65,4 % der Anteile weiter die Mehrheit am Unternehmen. Im Rahmen einer Schenkung hat der Vorstandsvorsitzende Josef Daldrup Anteile an seine Kinder (s. Tabelle) übertragen. Ein Großteil der Anteile der Familie Daldrup sind über einen Poolvertrag gebun-

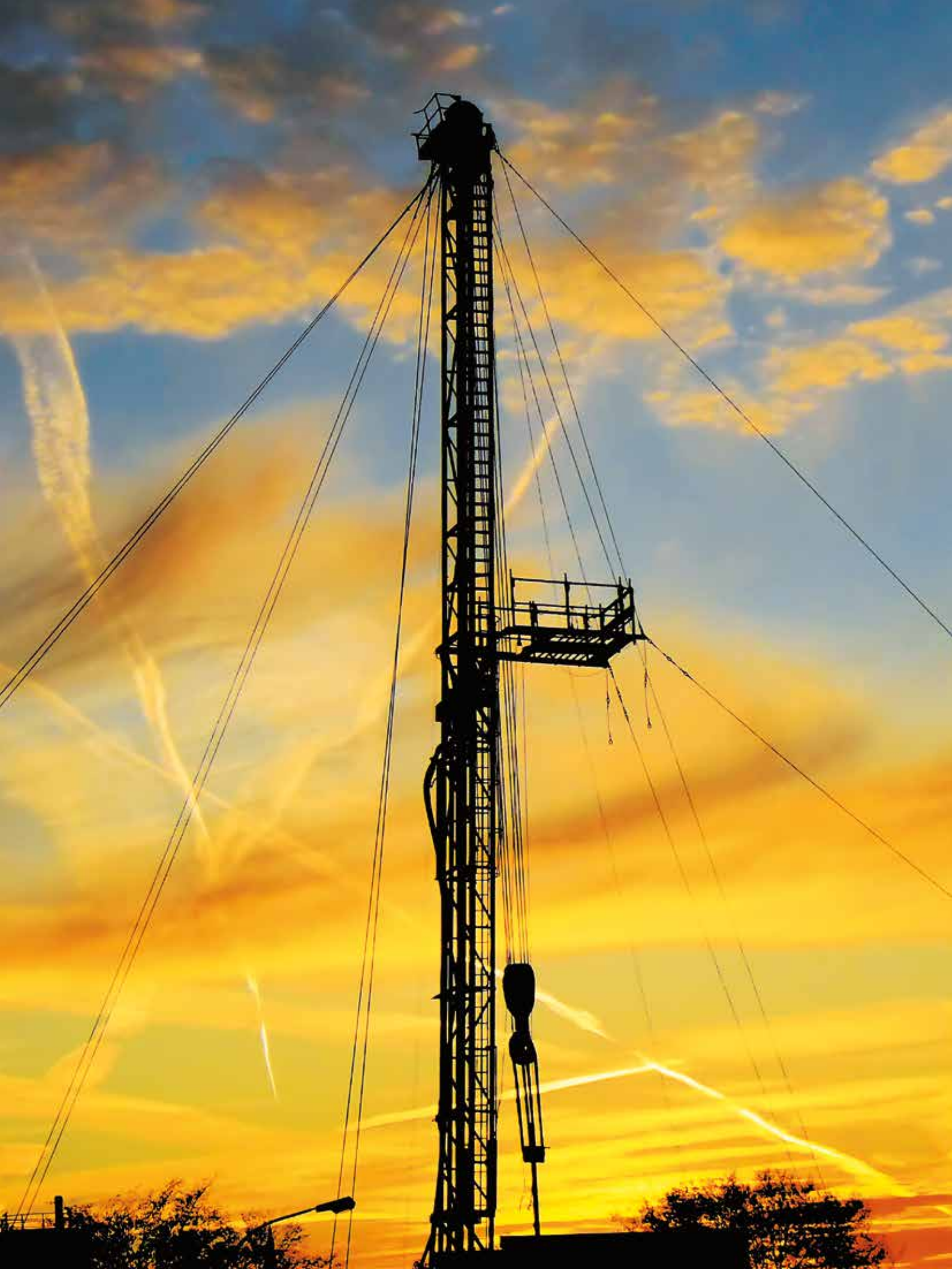
den. So ist sichergestellt, dass die Aktien langfristig in Familienhand bleiben und Entscheidungen einstimmig gefällt werden. Die Daldrup & Söhne AG bleibt ein mittelständisches, familiengeführtes Unternehmen. Der breit gestreute Free Float repräsentiert 34,6 % der Anteile. Die Anzahl der Aktien insgesamt, eingeteilt in 5.445.000 nennwertlose Inhaber-Stammaktien, blieb mit 5.445.000 Stück unverändert, ebenso wie das Grundkapital in Höhe von 5.445.000,00 €.

Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei 45 Mio. € (Vorjahr 66 Mio. €). Die Handelsliquidität in der Daldrup-Aktie hat sich im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen, täglichen Volumen an allen deutschen Regionalbörsen und Handelsplattformen (XETRA und tradegate) auf rund 2.300 Aktien (Vorjahr rund 2.700 Aktien) verringert. Der Anteil der über XETRA gehandelten Aktien erhöhte sich von 70 % im Vorjahr auf 79 % im Berichtsjahr.

Die Bewertungen und Kursziele der Analystenhäuser equinet, SMC Research und der WGZ Bank lagen zwischen 9,00 € und 13,00 €. Zum Bilanzstichtag stuften zwei Analysten die Aktie mit „Halten“ und ein Analyst die Aktie mit „Verkaufen“ ein. Kapitalmaßnahmen hat Daldrup im Berichtszeitraum weder beschlossen noch vorgenommen.

Auch im Berichtsjahr setzte die Daldrup & Söhne AG ihre Investor-Relations-Arbeit fort. Dazu zählten insbesondere die Beantwortung von Aktionärsanfragen, regelmäßige Gespräche mit Investoren und Analysten sowie die Präsentation des Daldrup-Geschäftsmodells im Rahmen von Kapitalmarktveranstaltungen wie dem Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG. Daldrup präsentierte sein Bohr- und Geothermie-Know-how auch in Gesprächen mit Investoren bei Vor-Ort-Terminen auf dem Kraftwerksgelände in Taufkirchen und an Firmensitzen in Ascheberg und Grünwald.





KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2015

18 A. UNTERNEHMEN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, WETTBEWERBSPOSITION UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 18 1. Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit
- 24 2. Markt und Wettbewerb
- 28 3. Strategie, Ziele und Unternehmenssteuerung
- 28 4. Beteiligungen und strategische Kooperationen
- 29 5. Forschung und Entwicklung
- 31 6. Überblick über den Geschäftsverlauf

32 B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- 32 1. Ertragslage
- 34 2. Vermögenslage
- 37 3. Finanzlage
- 38 4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

38 C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

39 D. NACHTRAGSBERICHT

40 E. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 40 1. Strategische Risiken
- 41 2. Wirtschaftliche Risiken
- 43 3. Technologische Risiken
- 43 4. Rechtliche Risiken
- 43 5. Gesamtaussage zur Risikosituation
- 43 6. Chancenbericht

44 F. PROGNOSEBERICHT

- 44 1. Künftige Unternehmensausrichtung
- 44 2. Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 50 3. Erwartete Ertrags- und Finanzlage

51 G. SCHLUSSEKLRÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT



KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

A. UNTERNEHMEN – GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, WETTBEWERBSPOSITION UND RAHMENBEDINGUNGEN

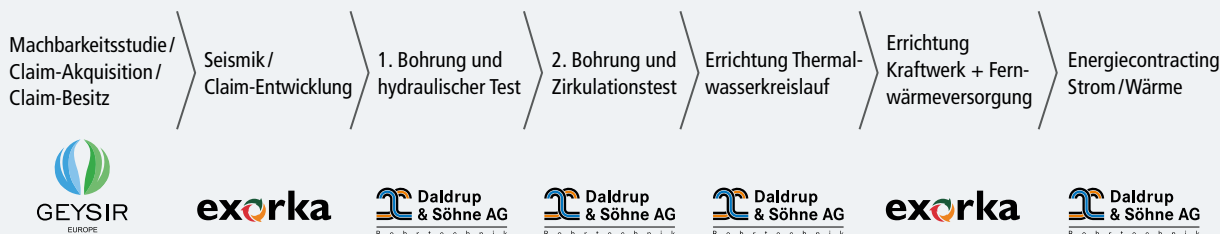
1. KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Daldrup & Söhne AG mit einer jahrzehntelangen Unternehmenshistorie ist in Deutschland und in Mitteleuropa einer der führenden Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen, Tiefengeothermie-Kraftwerksprojekten sowie über ihre Konzerngesellschaften Kraftwerksbetreiber. Die Unternehmenstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsbereiche Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung sowie Environment, Development & Services (EDS). Durch strategische Beteiligungen und Kooperationen besetzt die Daldrup-Gruppe inzwischen alle Positionen der Wertschöpfungskette geo-

thermischer Projekte vom Besitz der Erlaubnisse zur Aufsuchung von Erdwärme in einem bestimmten Gebiet, von der Feldesentwicklung bis zur Bohrreife, von der Ausführung der Bohrungen, der Kraftwerkserrichtung bis hin zum Energiecontracting und Kraftwerksbetrieb.

Ziel der Daldrup-Gruppe ist es, die Entwicklung der Energieversorgung mit geothermischen regenerativen Energiequellen zu fördern und voranzutreiben, um letztendlich eine konkurrenzfähige Alternative zu den immer knapper werdenden fossilen Energieträgern zu erreichen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE EINES TIEFENGEOTHERMIEPROJEKTES



Der Daldrup-Konzern ist mit seinem Leistungsspektrum in der Lage, geothermische Kraftwerksprojekte schlüsselfertig und zum Festpreis „aus einer Hand“ anzubieten.

ANBIETER VON BOHRDIENSTLEISTUNGEN



Daldrup erbringt umfangreiche bohr- und umwelttechnische Dienstleistungen für zahlreiche Kunden aus Industrie, Versorger, kommunale/staatliche Stellen sowie Privatkunden.

Geothermie

Wassergewinnung

Rohstoffe & Exploration

EDS

GEOTHERMIEPROJEKTENTWICKLER & IPP¹

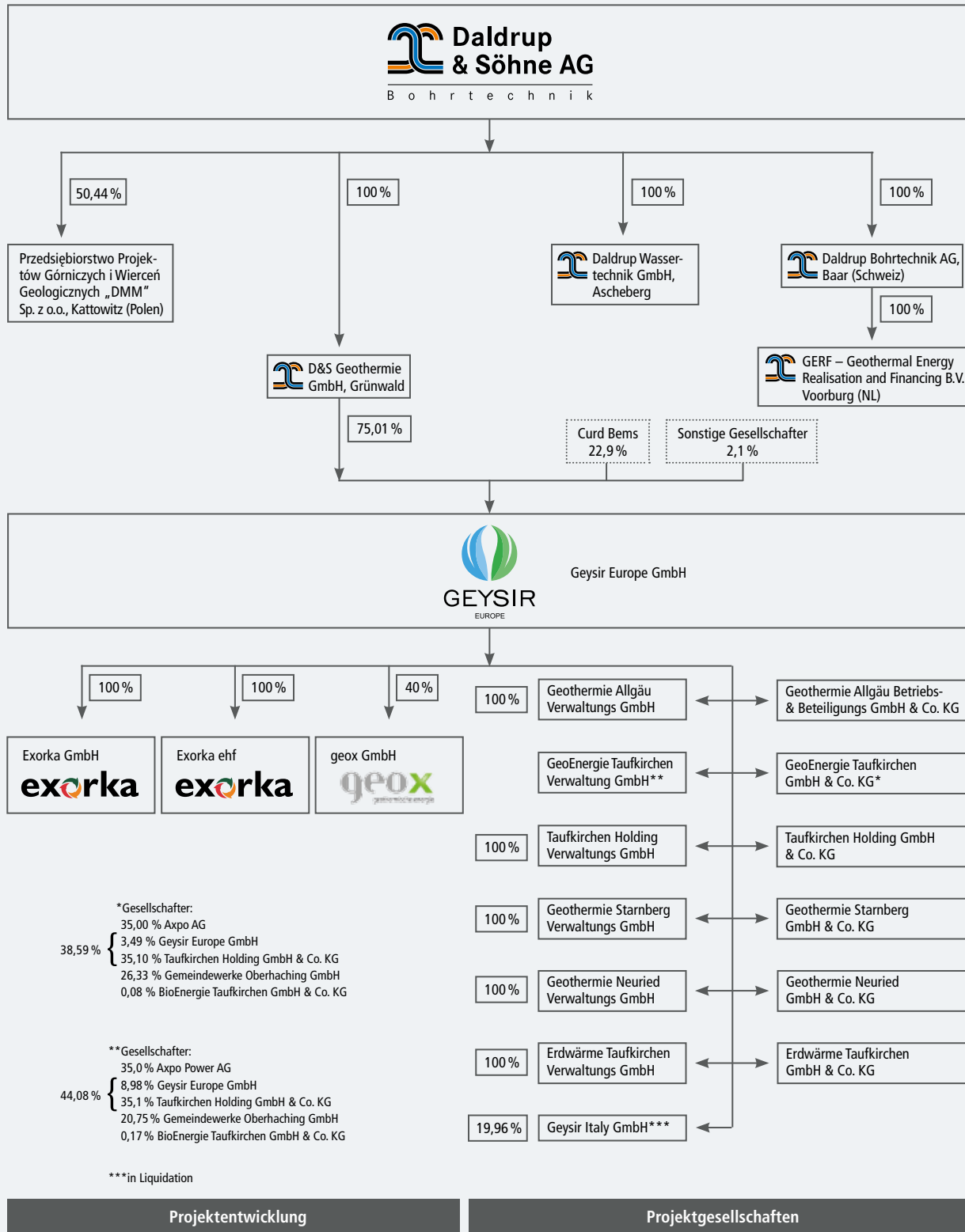


- Eigene Erlaubnisfelder (Claims) zur aktiven Umsetzung eigener Tiefengeothermieprojekte zur Strom- und Wärmeerzeugung
- Weltweite Lizenz zur Nutzung der Kraftwerkstechnologie des Kalina-Verfahrens und Exklusivität für die Nutzung in Deutschland
- Der Daldrup-Konzern vereint das Know-how der gesamten Wertschöpfungskette eines Tiefengeothermieprojektes

Durch Partnerschaften und Kooperationen mit Energieversorgungsunternehmen, Stadtwerken und Investoren entwickelt Daldrup eigene Geothermieprojekte (Beteiligung am Kraftwerksbetrieb) und wird mittel- bis langfristig stabile Erträge aus der Erzeugung von Strom und Wärme erzielen.

¹IPP = Independent Power Producer

KONZERNSTRUKTUR ZUM 31.12.2015





ORGANISATION

Alle Konzernunternehmen sind an Geschäftsordnungen und/oder an Kataloge zustimmungspflichtiger Geschäfte gebunden und unterliegen der strategischen Ausrichtung des Daldrup-Konzerns.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Dienstleistungen im Daldrup-Konzern sind auf zwei Ebenen zusammengefasst. Eine Ebene betrifft die Daldrup & Söhne AG mit deren direkten Unternehmensbeteiligungen und die zweite Ebene bündelt die Aktivitäten der Geysir Europe GmbH und deren direkten Tochterunternehmen. Insofern bildet die Geysir-Europe-Gruppe einen Teilkonzern innerhalb der Daldrup-Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der Daldrup & Söhne AG umfasst die Geschäftsbereiche Geothermie, Rohstoffe & Exploration, Wassergewinnung und Environment, Development & Services (EDS).

Im Geschäftsbereich Geothermie werden Bohrdienstleistungen sowohl für die oberflächennahe Geothermie (insbesondere Erdwärmesonden für Wärmepumpen), aber vor allem auch Bohrdienstleistungen für die Tiefengeothermie erbracht. Für die Nutzung der Tiefengeothermie können Bohrungen von bis zu ca. 6.000 Metern hergestellt werden, um die danach zugängliche Erdwärme für die Strom- und/oder Wärmerzeugung zu nutzen. Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung als Bestandteil der Erneuerbaren Energien im Gesamtenergiemix weltweit zunehmende Bedeutung. Länder, die über Hochenthalpielagerstätten (Standorte, in denen hohe Temperaturen (über 200 °C) und/oder Drücke in vergleichsweise geringen Tiefen (< 2.000 m) angetroffen werden) verfügen, sind dabei besonders bevorzugt. In Niedrigenthalpieregionen, wie z. B. in Deutschland, werden zur Stromerzeugung aus Geothermie tiefere Bohrungen und sog. binäre Kraftwerkskreislaufprozesse genutzt.

Nicht zu vernachlässigen ist zudem die direkte Nutzung der Geothermie zur Wärme- und Kälteversorgung im Hochbau sowohl bei Neubauvorhaben als auch der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland. Eine solche Nutzung bietet sich bei Lagerstätten an, die Thermalwassertemperaturen von unter 110 Grad Celsius aufweisen und die in der Regel Bohrtiefen von 1.000 bis 3.000 Metern erforderlich machen. Zudem ist der gesetzliche Rahmen in Deutschland für



die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden, u. a. durch das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG), Marktanzreizprogramm (MAP) sowie die Energieeinsparverordnung (EnEV). Erläuterungen dazu werden in Kapitel 2 „Markt und Wettbewerb“ gegeben.

Beschäftigungsschwerpunkte der Daldrup & Söhne AG im Inland liegen im bayerischen Molassebecken rund um München und am Oberrheingraben sowie perspektivisch in der norddeutschen Tiefebene. Internationale Aktivitäten konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2015 insbesondere auf die Niederlande, Belgien, die Schweiz und Polen. Europaweite Aktivitäten der Daldrup & Söhne AG sollen sich zukünftig an Standorten mit besonders gutem geothermischen Potenzial und entsprechenden Absatzmöglichkeiten für Strom und Wärme ausrichten. Tiefenbohrungen bis in 6.000 Meter Tiefe stellen eine Herausforderung für Mannschaften und die Technik dar. Mit im Laufe der Firmengeschichte mehr als 30 erfolgreich ausgeführten Bohrungen in unterschiedlichen geologischen Formationen hat die Daldrup & Söhne AG die Projekte in jedem Stadium durchgeführt. Der Anteil des Geschäftsbereichs Geothermie am Umsatz des Jahres 2015 der Daldrup-Gruppe erreichte 30,3 % (Vorjahr 74,1 %).

Die Daldrup-Gruppe ist im Geschäftsjahr 2015 in folgenden geothermischen Kraftwerksprojekten, an denen sie eigene Anteile hält, engagiert gewesen:

Geothermiekraftwerk Taufkirchen

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für das Tiefengeothermie-Kraftwerk in Taufkirchen, in dem es seit 2012 zu deutlichen Verzögerungen gekommen ist, ist die Baugenehmigung im August 2013 erteilt worden und ist ab Dezember 2013 vollzogen worden. Fragen zur Standortgebundenheit und damit zur Privilegierung des Gesamtvorhabens im Außenbereich mussten dazu umfassend mit der Genehmigungsbehörde diskutiert und geklärt werden. Nach dem Rückbau des Bohrplatzes und der Errichtung eines Fernwärmeprovvisoriums (Einspeisung von Wärme aus dem geothermischen Reservoir von Dezember 2013 bis März 2015) ist im Jahr 2014 mit den Gründungsarbeiten für das Kraftwerk begonnen worden. Gegen Ende des Jahres 2014 waren die Tiefbauarbeiten fast vollständig abgeschlossen, der Hochbau konnte im Berichtsjahr inklusive der kraftwerkstechnischen Installationen nahezu abgeschlossen werden. Im September 2015 haben Tests von

Produktionseinheiten zur Wärmeauskopplung und Stromproduktion begonnen. Seit Ende 2015 wird aus dem neuen Heizkraftwerk geregelt Wärme in die Fernwärmenetze der Gemeinden Taufkirchen und Oberhaching eingespeist. Die Anlage soll im Jahr 2016 abgenommen werden und in das Eigentum der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG übergehen. Die Stromerzeugungseinheit ist noch nicht in Betrieb, da verdeckte Mängel an zugelieferten Bauteilen entdeckt wurden. Diese müssen durch die Herstellerfirmen beseitigt werden. Nach vollständiger Fertigstellung beträgt die installierte Leistung der Geothermie-Kraftwärmekopplungsanlage rund 35 MW thermisch und ca. 4,3 MW elektrisch.

Geothermiekraftwerk Landau in der Pfalz

Daldrup hat im August 2013 40 % der Anteile an der Kraftwerksgesellschaft geox GmbH (Landau i. d. Pfalz) mittels Geysir Europe GmbH von der EnergieSüdwest AG erworben. Zudem haben die Parteien eine Kaufoption für die Geysir Europe für weitere 10 % vereinbart. Das mit ORC-Technologie ausgestattete Kraftwerk mit einer Leistung von max. 3,6 MW elektrisch und max. 7 MW thermisch ist seit Ende 2007 in Betrieb und liefert über die EnergieSüdwest an Verbraucher in der Region Strom und Wärme. Zum 2. Januar 2014 übernahm Daldrup mittels der Geysir Europe weitere 50 % der Anteile an der geox von der Pfalzwerke AG. Zwischenzeitlich hat die Geysir Europe GmbH aufgrund der Anfechtung des Geschäftsanteilskaufvertrages mit der Pfalzwerke AG vom 2. Dezember 2013 ihren Anteil an der geox GmbH nicht um weitere 50 % auf 90 % aufgestockt. Die Anfechtung wirkt so, als wäre der Vertrag nie zustande gekommen. Ein Gerichtsverfahren ist anhängig. Nach einer Leckage, deren Ursache zeitlich deutlich vor dem Anteilserwerb und der Übernahme der Betriebsführung durch die Daldrup-Gruppe liegt, hat die geox das Kraftwerk vorsorglich abgeschaltet, um Schaden an der Umwelt und Technik zu vermeiden und zur Ursachenforschung beitragen zu können. Die geox hat mit den Behörden vor Ort und insbesondere den zuständigen Wasseraufsichtsbehörden und dem Landesamt für Geologie und Bergbau eng zusammen gearbeitet, um die Ursache der Bodenveränderungen zu ermitteln und auf Basis belastbarer Daten bewerten zu können. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen 2014 zahlreiche Erkundungsbohrungen gemacht, Proben gezogen und die Überarbeitung der Reinjektionsbohrung abgeschlossen. Im Jahr 2015 wurde das Kraftwerk in puncto Sicherheit und wirtschaftlicher Betrieb in Abstimmung mit den Behörden ertüchtigt, sodass es kurzfristig wieder in Betrieb genommen werden kann. Daldrup strebt ein baldmöglichstes Wiederanfahren des Kraftwerks an.



Geothermiekraftwerk Neuried

Für das Tiefengeothermie-Kraftwerksprojekt in Neuried im Oberrheingraben hat der Konzern alle notwendigen Genehmigungsschritte eingeleitet. Die bauplanungsrechtliche Genehmigung liegt vor und die im Juni 2013 erteilte Bohrgenehmigung ist schwebend wirksam. Das Verfahren hat sich sehr schleppend dargestellt. Eine Deckungszusage unter Führung der R+V Versicherung für die Fündigkeits- und Montageversicherung besteht bereits. Das Land Baden-Württemberg hat für das Projekt einen Zuschuss in Höhe von 1 Million Euro für die erste Tiefbohrung als Ausfallbürgschaft bewilligt. Die Stadt Kehl hat gegen das Land Baden-Württemberg gegen die bestehende Bohrgenehmigung beim Verwaltungsgericht Freiburg Klage eingereicht. Zum Ende des Jahres 2014 hat die Geysir Europe GmbH das Kraftwerksgrundstück erworben. Nachdem sich 2014 rechtliche Änderungen im Wassergesetz des Landes Baden-Württemberg ergeben haben, sind von der Betreibergesellschaft noch weitere Genehmigungen zur Durchführung des Projektes eingeholt worden. Der Beginn der Arbeiten hängt vom Ausgang der Klage der Stadt Kehl ab.

Im Geschäftsbereich **Rohstoffe & Exploration** dienen die von der Daldrup & Söhne AG durchgeführten Bohrungen nationalen und internationalen Minengesellschaften zur Erkundung von Lagerstätten fossiler Energieträger (insbesondere Steinkohle, Öl und Gas) sowie mineralischer Rohstoffe (z. B. Salze, Erze, Kupfer, Nickel, Zink und Kalk). Einen weiteren Schwerpunkt bilden Arbeiten zur Erkundung und Sicherung des Baugrundes in Bergbaugebieten. Der Anteil dieses Geschäftsbereiches am Umsatz der Daldrup-Gruppe im Jahr 2015 beläuft sich auf 32,8 % (Vorjahr 9,9 %).

Der Geschäftsbereich **Wassergewinnung** bildet den unternehmerischen Ursprung der Daldrup & Söhne AG. Er umfasst den Brunnenbau zur Gewinnung von Trink-, Brauch-, Heil-, Mineral-, Kesselspeise- oder Kühlwasser sowie Thermalsole. Neben der eigentlichen Bohrleistung kommt es

bei der Wassergewinnung auf spezielle Bautechniken an: von der Edelstahl-Verrohrung zur Förderung von Trink- und Heilwasser über den professionellen Ausbau von Brunnenanlagen bis zur Montage moderner Filter- und Pumpenanlagen. Global betrachtet ist Wasser ein knappes und teures Gut. Der Wasserhaushaltung kommt in Zukunft erhebliche Bedeutung zu: Die Wassernetze der Industrienationen sind marode, ein großer Teil der Weltbevölkerung ist von der Trinkwasserversorgung abgeschnitten und trinkt kein ausreichend geklärtes Abwasser. Der Geschäftsbereich Wassergewinnung repräsentiert 26,5 % (Vorjahr 13,7 %) des Umsatzes der Daldrup-Gruppe im Jahr 2015.

Im vierten Geschäftsbereich **EDS** sind besondere umwelttechnische Dienstleistungen für die verschiedensten Auftraggeber zusammengefasst. Die Kompetenz der Daldrup & Söhne AG wurde wiederholt bei der hydraulischen Sanierung von kontaminierten Standorten, der Planung und Errichtung von Gas-Absaugbrunnen zur Gewinnung von Deponiegas, der Erstellung von Grundwassergütemessstellen oder der Errichtung von Wasserreinigungsanlagen unter Beweis gestellt. Der Geschäftsbereich EDS hat im Geschäftsjahr 2015 einen Anteil von 10,4 % (Vorjahr 2,3 %) am Umsatz der Daldrup-Gruppe.

Die Erfahrungen aus den drei weiteren Geschäftsbereichen neben der Geothermie haben stets zu einer Weiterentwicklung des Bohr-Know-hows geführt und der Qualifizierung junger und neuer Mitarbeiter gedient. Zusätzlich können Beschäftigungsschwankungen im Betrieb der Großanlagen durch Personalpooling abgedeckt werden. Alle Geschäftsfelder sind strategisch wertvoll und werden weiterentwickelt, bearbeitet und besetzt.

Im Durchschnitt des Jahres 2015 wurden 115 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 127) bei der Daldrup Gruppe beschäftigt. Hinzu kommen bis zu etwa 30 weitere Mitarbeiter, die der Daldrup & Söhne AG durch andere Unternehmen flexibel zur Verfügung gestellt werden.

**DIE MITARBEITERZAHL DER DALDRUP & SÖHNE AG
ZUM 31. DEZEMBER 2015**

MITARBEITER zum 31. Dezember 2015, nach Funktionen	2015	2014
Bohrbetrieb	53	57
Verwaltung (ohne Vorstände)	14	13
geringfügig Beschäftigte	2	1
Daldrup & Söhne AG	69	71
Exorka GmbH	8	7
Przedsiębiorstwo Projektow Goniczych i Wiercen Geologicznych „DMM” Sp. z o.o.	31	38
Konzern – gesamt	108	116





2. MARKT UND WETTBEWERB

Die Wettbewerbsposition der Daldrup & Söhne AG ist uneingeschränkt gefestigt durch die langjährige Marktpräsenz, die Kompetenz, die Finanzkraft und die vorhandenen Referenzen mit Bohrtiefen von bis zu 6.000 Metern.

Hohe technische, finanzielle und behördliche/administrative Markteintrittsbarrieren sowie die begrenzte Verfügbarkeit von qualifizierten Bohrkapazitäten von Unternehmen mit ausreichender Erfahrung mit Geothermiebohrungen und die limitierte Anzahl an Claims (Bohrrechten) unterstreichen die gute Position der Daldrup & Söhne AG. Zusätzlich verfügt das Unternehmen in allen Geschäftsbereichen über einen komfortablen Auftragsbestand, der eine Auslastung und Planungssicherheit bis in das Jahr 2017 sichert.

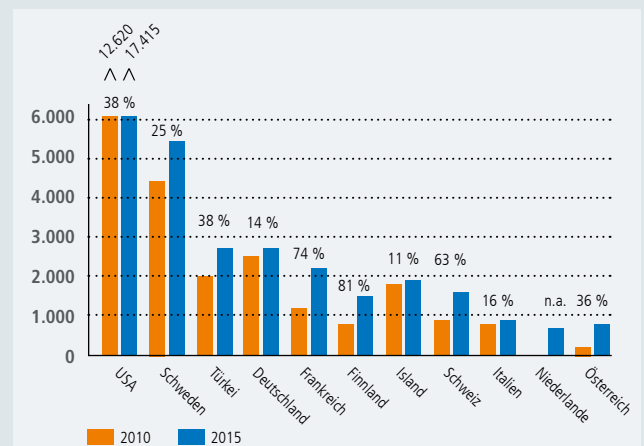
Bei der Geothermie handelt es sich um eine regenerative Energiequelle, die im Gegensatz zu der nur fluktuierend zur Verfügung stehenden Energie aus Wind und Sonne kontinuierlich genutzt werden kann. Sie kann deshalb laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in einem regenerativen Energiemix der Zukunft eine wichtige Rolle spielen, um die benötigte Grundlast und Lücken in der Stromversorgung abzudecken. Insgesamt hat geothermische Energienutzung ein signifikantes Potenzial, mit dem sich der Energiebedarf Deutschlands theoretisch um ein Vielfaches decken ließe. Derzeit ist die Stromerzeugung mittels tiefer Geothermie allerdings noch teurer als vergleichbare regenerative Energiequellen.

Geothermische Anlagen zur Stromerzeugung werden durch die Bundesregierung mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gefördert. Das EEG bietet durch feste Vergütungssätze und einen 20-jährigen Vergütungszeitraum hohe Planungs- und Investitionssicherheit. Es besteht ein Anspruch auf Einspeisevergütung bzw. seit der EEG-Novelle zum 1. August 2014 auf eine geförderte Direktvermarktung für den erzeugten Strom gegenüber dem jeweiligen Netzbetreiber (Energieversorgungsunternehmen) respektive dem Direktvermarktungsunternehmen. Die Herstellung von Anlagen der tiefen Geothermie zur Strom- und/oder Wärmeerzeugung werden darüber hinaus auch durch das Marktanzreizprogramm gefördert. Im Bereich der tiefen Geothermie spielt zudem die Forschungsförderung eine wichtige Rolle. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel 5 „Forschung und Entwicklung“ aufbereitet.

Die Stromproduktion aus Tiefengeothermie ist in Deutschland ein noch junger Nischenmarkt. Nach Angaben des Bundesverbandes Geothermie (BVG) befinden sich in Deutschland 33 überwiegend hydrothermale Tiefengeothermiekraftwerke mit einer elektrischen Leistung von 37,7 MW und einer thermischen Leistung von 280,7 MW in Betrieb. Weitere 46 Tiefengeothermieprojekte befinden sich im Bau- oder Planungsstadium. Anders als die Tiefengeothermie hat die oberflächennahe Geothermie (Bohrtiefe unter 400 m) bereits eine größere Marktdurchdringung erreicht. Der Bundesverband schätzt, dass 333.000 Anlagen in Betrieb sind und ca. 3.900 MW bereitstellen. Im Jahr 2015 wurden 17.000 Anlagen neu installiert. Für Deutschland geht der BVG von einer installierten geothermischen Wärmeleistung von tiefer und oberflächennaher Geothermie von ca. 4.181 MW aus.

Nach Erhebungen des BVG (Datenbasis 2015 vs 2010) zeigte sich im europäischen Ausland insbesondere in Finnland (+ 81 %), Frankreich (+74 %), der Schweiz (+ 63 %) und Schweden (+ 25 %) ein kräftiges Wachstum in der Nutzung geothermischer Energie. Für die Daldrup-Gruppe bieten überwiegend Projekte in der Schweiz und in den Benelux-Ländern attraktive Geschäftsmöglichkeiten.

VERÄNDERUNG DER INSTALLIERTEN LEISTUNG (MW) GEOTHERMISCHER ENERGIE IN % 2010 VS. 2015



Quelle: Bundesverband Geothermie, Wärmeerzeugung durch geothermische Energie weltweit, 14. Mai 2016

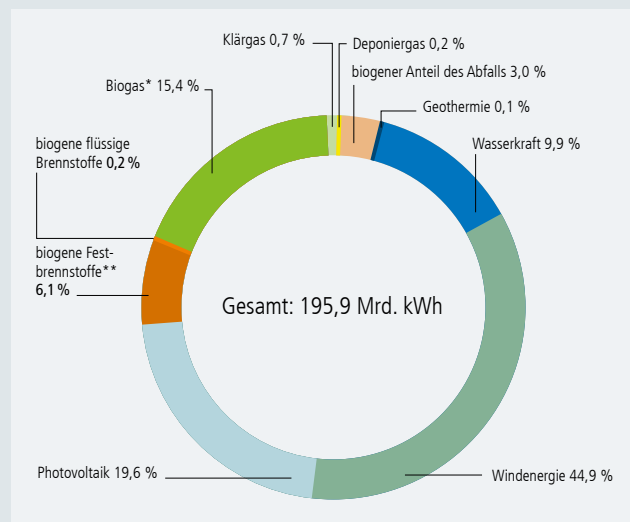


Die Begrenztheit der verfügbaren freien Bohrkapazitäten und die begrenzten Ausbaumöglichkeiten dieser Kapazitäten treffen auf eine hohe Nachfrage. Stabile Bohrpreise und eine geringe Wettbewerbsintensität sind die Folge. Wettbewerber im Bereich der Tiefengeothermiebohrungen sind insbesondere Bohrunternehmen, die primär im Öl- und Gasgeschäft tätig sind und vereinzelt an Ausschreibungen von Geothermieprojekten teilnehmen. In Zeiten niedriger Rohölpreise ist der Wettbewerb höher, da zusätzliche Bohrkapazitäten im Markt angeboten werden, wie dies im Berichtsjahr der Fall gewesen ist.

Die Bundesregierung hält an der Energiewende fest. Im Jahr 2022 soll das letzte Kernkraftwerk in Deutschland vom Netz gehen. Mit der zum 1. August 2014 in Kraft getretenen EEG-Novelle sollen die Erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2025 im Strombereich auf 40 bis 45 % und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 % ausgebaut werden. Der nationale Aktionsplan für Erneuerbare Energien (2010) sieht vor, dass die Stromerzeugung aus Geothermie 1.654 GWh beträgt; Wärme aus Geothermie soll rund 14.400 GWh bereitstellen.

Der Anstieg des Anteils der Erneuerbaren Energien am deutschen Bruttostromverbrauch hat im Jahr 2015 die bislang höchste Steigerung verzeichnet – um mehr als fünf Prozentpunkte auf 32,6 % (2014: 27,4 %). Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien nahm gegenüber dem Vorjahr (162,5 Mrd. kWh) um 20 % auf 195,9 Mrd. kWh zu. Damit haben die Erneuerbaren Energien ihren Status als wichtigste Stromquelle vor der Braunkohle deutlich ausgebaut. Zum Erreichen des Ausbaukorridors am Bruttostromverbrauch von 40 bis 45 % bis ins Jahr 2025 ist aber weiter ein dynamisches Wachstum und ein förderliches Marktumfeld nötig. Die Bedeutung der Stromerzeugung aus Geothermie in Deutschland ist gering, nimmt aber langsam zu. Der Zuwachs im Berichtsjahr betrug rund 33 % mit geschätzten 130 Mio. kWh – so viel Strom aus Erdwärme, wie noch nie ins Netz eingespeist wurde. Der Anteil der Geothermie an der Stromerzeugung der Erneuerbaren Energien lag damit bei rund 0,1 %.

STROMERZEUGUNG DURCH ERNEUERBARE ENERGIEN IN DEUTSCHLAND 2015



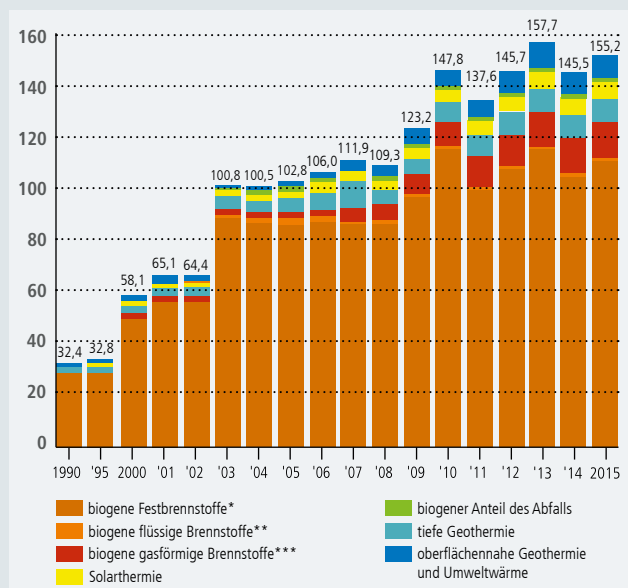
*inkl. Biomethan **inkl. Klärschlamm

Abb.: Stromerzeugung durch Erneuerbare Energien in Deutschland 2015, gesamt 195,9 Mrd. kWh; Stand Februar 2016, vorläufige Angaben
Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2015, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Beim Energieverbrauch in Deutschland fällt der Bereich Wärme am stärksten ins Gewicht. Laut Bundesumweltamt fließen rund 50 % des gesamten Endenergieverbrauchs (Strom, Wärme, Mobilität) in die Wärmeerzeugung. Sie wird vielfältig eingesetzt als Raumwärme / Klimatisierung, für Warmwasser und Prozesswärme / Kälteerzeugung.



WÄRMEBEREITSTELLUNG IN MILLIARDEN KILOWATTSTUNDEN



*inkl. biogenem Anteil des Abfalls, ab 2013 inkl. Klärschlamm

**inkl. Biodieselvebrauch in der Landwirtschaft

***Biogas, Biomethan, Klär- und Deponiegas

Abb.: Entwicklung des Wärmeverbrauchs aus Erneuerbaren Energien in Deutschland 1990 bis 2015, Stand Februar 2016, vorläufige Angaben

Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2015, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

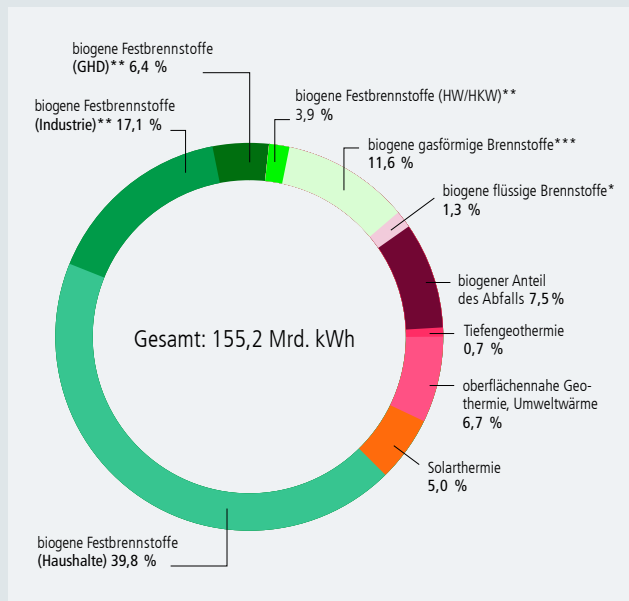
Der Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien ist im Jahr 2015 auf 155,2 Mrd. kWh (Vorjahr 145,5 Mrd. kWh) gestiegen. In Folge der etwas kälteren Witterung nahm der gesamte Wärmeverbrauch gegenüber dem milden Vorjahr leicht zu. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am gesamten deutschen Wärmeverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr von 12,5 % auf 13,2 %. Insgesamt muss das Wachstum Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt jedoch zum Erreichen des selbstgesteckten Ziels des integrierten Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung von 14 % am gesamten Wärmeverbrauch bis 2020 beschleunigt werden.

Aus geothermischen Energiequellen konnten im Jahr 2015 insgesamt 11.408 GWh (Vorjahr 10.661 GWh) Wärme bereitgestellt werden, das entspricht einem Plus von 7 %. Bezogen auf den gesamten Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien sind das ähnlich wie im Jahr 2014 etwas über 7,3 %. Neben der Wärmeversorgung ist Tiefengeothermie auch für die Stromerzeugung nutzbar. Ab einer Temperatur von etwa 110 Grad Celsius ist eine wirtschaftliche Stromerzeugung, z. B. mit der modernen Kalina-Technologie, möglich.





WÄRMEVERBRAUCH AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND 2015



*inkl. Biodieselverbrauch in der Landwirtschaft
**inkl. Klärschlamm
***Biogas, Biomethan

Abb.: Wärmeverbrauch aus Erneuerbaren Energien in Deutschland 2015, gesamt 155,2 Mrd. kWh; Stand Februar 2016, Angaben vorläufig
Quelle: Erneuerbare Energien in Deutschland, Daten zur Entwicklung im Jahr 2015, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Der Vorteil der Geothermie ist ihre ständige Verfügbarkeit, d. h. sie ist planbar für die Netzbetreiber und dient damit auch als Residual- und Regelgröße für die fluktuierende Energieerzeugung aus Wind- und Photovoltaikanlagen. Weitere Vorteile sind die parallele Strom- und Wärmeabgewinnung, die fast CO₂-freie Produktion und die Speicherkapazität.

Vom deutschen und europäischen Gesetzgeber wird die Erzeugung und Verwendung von Erneuerbaren Energien in vielfältiger Weise gefördert. Die Gesetze werden fortlaufend weiterentwickelt und spezifiziert.

Als Teil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz trat zum 1. April 2015 die novellierte Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt (Marktanreizprogramm, MAP) in Kraft. Das MAP soll als zentrales Element über verbesserte Förderanreize den Zubau Erneuerbarer Energien aus Sonne, Biomasse und Erdwärme im Wärmemarkt deutlich beschleunigen. Im Rahmen der Richtlinien werden der Neubau von größeren Heizwerken, die Erneuerbare Energien nutzen, von Tiefengeothermieanlagen oder von Nahwärmenetzen zur Verteilung erneuerbar erzeugter Wärme, z. B. für Quartierslösungen von Kommunen, unterstützt. Die Förderhöchstbeträge für die Tiefengeothermie wurden deutlich erhöht. Damit verbessern sich die Investitionsanreize und die Rahmenbedingungen für die Finanzierbarkeit von geothermischen Projekten.

Im November 2015 wurde die Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG) vom Bundeskabinett verabschiedet. Die ESG ist das zentrale Strategiepapier für die Energiewende im Gebäudebereich in Deutschland. Es zeigt auf, was durch die Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich erreichbar ist und welchen Beitrag die Erneuerbaren Energien bei der Deckung des Wärme- und Energiebedarfs leisten können. Für die Umsetzung des ESG in konkrete Instrumente und Maßnahmen wird auf den Prognosebericht verwiesen.



3. STRATEGIE, ZIELE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die Ziele und die Strategie der Daldrup & Söhne AG sind unverändert formuliert in der Absicht, zum einen nachhaltig zu wachsen und die führende Marktstellung in Deutschland und Europa als erfahrener Bohrtechnikspezialist auszubauen. Zum anderen beteiligt sich das Unternehmen an geothermischen Kraftwerksprojekten zur Generierung von Zusatzrenditen aus der Einspeisung und dem Verkauf von Strom und Wärme über die Einspeise- bzw. Direktvermarktungs-Vergütung des EEG 2014. Beide Ziele sind strategisch eng miteinander verbunden. Das mittelfristige Ziel ist die Weiterentwicklung des Daldrup-Konzerns zu einem mittelständischen, unabhängigen Energieversorger. Hierfür wurde bereits in den Jahren 2009 und 2010 die entscheidende Weichenstellung mit der Mehrheitsbeteiligung an der Geysir Europe GmbH, Grünwald, vorgenommen. Im Kraftwerksprojekt Taufkirchen wurde im Jahre 2012 die Thermalwasserbrunnenanlage mit einer Leistung von ca. 38 MW thermisch erfolgreich erstellt. Der Kraftwerksbau konnte im Berichtsjahr nahezu abgeschlossen werden. Im September 2015 haben Tests von Produktionseinheiten zur Wärmeauskopplung und Stromproduktion begonnen. Seit Ende 2015 wird aus dem neuen Heizkraftwerk geregelt Wärme in die Fernwärmenetze der Abnehmer eingespeist. Die Anlage soll 2016 in Betrieb genommen werden und in das Eigentum der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG übergehen. Die Stromerzeugungseinheit ist noch nicht in Betrieb, da verdeckte Mängel an zugelieferten Bauteilen entdeckt wurden. Diese müssen durch die Herstellerfirmen beseitigt werden.

Im August 2013 beteiligte sich die Daldrup-Gruppe mit 40 % an dem bestehenden Geothermie-Kraftwerk Landau in der Pfalz mit einer thermischen Leistung von max. 7 MW und elektrischen Leistung von max. 3,6 MW. Zum 1. März 2014 hat die geox GmbH auch die Betriebsführung für das Kraftwerk Landau von dem von den bisherigen Anteilseignern Energie-Südwest und Pfalzwerke eingesetzten Ingenieurbüro übernommen. Nach einer Leckage, deren Ursache zeitlich deutlich vor dem Anteilsverkauf und der Übernahme der Betriebsführung durch die Daldrup-Gruppe liegt, hat die geox das Kraftwerk vorsorglich abgeschaltet, um Schaden an der Umwelt und Technik zu vermeiden und zur Ursachenforschung beitragen zu können. Es sind Bodenveränderungen auf dem Kraftwerksgelände und im Stadtgebiet Landau festgestellt worden. Die geox hat mit den Behörden vor Ort und insbesondere den zuständigen Wasseraufsichtsbehörden und dem Landesamt für Geologie und Bergbau eng zusammen gearbeitet, um die Ursache der Bodenveränderungen zu ermitteln und auf Basis belastbarer Daten bewerten zu können. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen 2014 zahlreiche Erkundungsbohrungen gemacht, Proben gezogen und die Überarbeitung der Reinjektionsbohrung abge-

schlossen. Im Jahr 2015 wurde das Kraftwerk in puncto Sicherheit und wirtschaftlicher Betrieb in Abstimmung mit den Behörden ertüchtigt, sodass es kurzfristig wieder in Betrieb genommen werden kann. Daldrup strebt ein baldmöglichstes Wiederanfahren des Kraftwerks an.

Im Jahr 2014 erwarb die Daldrup-Gruppe in Neuried (Ortenaukreis) das Grundstück, auf dem das Geothermiekraftwerk Neuried errichtet werden soll, sobald die Bohrungen fündig erstellt wurden. Geplant ist das Kraftwerk mit einer Leistung von 1,95 MWe. Wärme kann ebenfalls bereitgestellt werden, sodass bei Bedarf lokal ansässige Gewerbebetriebe oder Wohngebäude versorgt werden können.

4. BETEILIGUNGEN UND STRATEGISCHE KOOPERATIONEN

Die Beteiligungen und Kooperationen der Daldrup & Söhne AG dienen unmittelbar und aktiv der Erreichung der Unternehmensziele vom Ausbau der Marktstellung als Bohrtechnikspezialist über die Entwicklung und Umsetzung eigener Tiefengeothermieprojekte bis zur Strom- und/oder Wärmevermarktung. Von dem prognostizierten Markt-/Branchenwachstum wird die Daldrup & Söhne AG insofern profitieren.

Daldrup Bohrtechnik AG, Baar (Schweiz)

Die Daldrup Bohrtechnik AG agiert operativ eigenständig im interessanten Schweizer Markt. Neben Bohrungen zur Exploration und Aufsuchung von Erdwärme sind insbesondere Sonderbohrungen z. B. zur Solegewinnung von Interesse. Die erforderliche Bohrtechnik einschließlich des qualifizierten Betriebspersonals wird bei Bedarf von der Daldrup & Söhne AG bereitgestellt.

GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V., Voorburg (Niederlande)

Die Nutzung der Erdwärme als ressourcenschonende Energiequelle erfährt eine hohe Akzeptanz bei den industriellen Gewächshausbetreibern (Gemüse-, Blumen-, Pflanzenanbau) in den Niederlanden. Das niederländische Wirtschaftsministerium und die Regionalprovinzen unterstützen diese Entwicklung mit einem Zuschussprogramm für Investitionen in autarke Geothermieheizwerke. Als Repräsentanz in den Niederlanden fungiert die im Jahr 2011 gegründete Daldrup Boortechniek Nederland B.V., Voorburg, die seit November 2015 als GERF – Geothermal Energy Realisation and Financing B.V. firmiert.

Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM” Sp. z o.o., Kattowitz (Polen)

Die Daldrup & Söhne AG hält 51 % der Gesellschaftsanteile an der 2012 mit zwei polnischen Partnern zur Akquisition und Durchführung von Bohrungen (im Kohle/Minen-Sektor, für das Schiefergas-Geschäft und die Exploration von Mineralien) in Polen gegründeten „Przedsiębiorstwo Projektów Górniczych i Wierceń Geologicznych „DMM” Sp. z o.o.“ (Projektgesellschaft für bergbauliche und geologische Bohrungen). Die Gesellschaft ist für größere Explorationsprojekte für Steinkohle tätig und hat sich im polnischen Markt mit guter Auftragslage auch für flache Geothermie und Erkundungsbohrprojekte etabliert. Das Unternehmen bündelt über den Gesellschafterkreis geologisches Wissen, technische Ausstattungen und Fachpersonal.

Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg

Die Daldrup & Söhne AG hält sich weiter die Möglichkeit offen, die Geschäftsaktivitäten rund um die Wassergewinnung in die Daldrup Wassertechnik GmbH auszulagern. Derzeit ruhen entsprechende Pläne. Die Gesellschaft ist operativ nicht aktiv.

D&S Geothermie GmbH, Grünwald

Die wesentlichen Beteiligungsaktivitäten der Daldrup & Söhne AG werden in der D&S Geothermie GmbH gebündelt. Hier werden 75,01 % der Geschäftsanteile der Geysir Europe GmbH mit ihren nationalen und internationalen Tochtergesellschaften gehalten. Unter der Marke Exorka firmiert die operative Projektplanungs- und -entwicklungsgesellschaft. In den bestehenden inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sind in sich die regionalen Geothermieprojekte in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen sowie Lizenzen gebündelt. Im Bereich der Projektentwicklung in Italien wurde die Entscheidung getroffen, die Aktivitäten zunächst nicht weiter auszubauen und ggf. Beteiligungen zu verkaufen sowie die Entwicklung eigener Erlaubnisfelder zunächst zu beenden.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Generell werden im Bereich der Tiefengeothermie drei Arten der Wärmeentnahme aus dem Untergrund unterschieden:

- **Tiefe Erdwärmesonden:**
Geschlossener Kreislauf durch ein U-Rohr oder eine Koaxialsonde mit einem zirkulierenden Wärmeträgermedium (z. B. Geothermieprojekt der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich, Schweiz, im Triemli-Quartier).
- **Hydrothermale Systeme:**
Geschlossener Kreislauf, in dem Thermalwasser aus Förderbohrungen gepumpt und über Reinjektionsbohrungen wieder in natürliche Grundwasserleiter (Aquifere) eingeleitet werden.
- **Petrothermale Systeme**
(bzw. EGS = Enhanced Geothermal Systems):
Offener oder geschlossener Kreislauf; mit hydraulischen Stimulationsmaßnahmen werden im trockenen Untergrund Risse und Klüfte erzeugt bzw. erweitert, durch die künstlich eingebrachtes/eingepresstes Wasser fließen kann.

Während die beiden erstgenannten Systeme durch Daldrup mehrfach erfolgreich ausgeführt und die Projekte in Betrieb genommen wurden, gibt es in Europa keinen Regelbetrieb eines petrothermalen Geothermieprojektes. Es existiert jedoch ein EU-Forschungsprojekt im Elsass sowie ein Projekt in Groß-Schönebeck beim GeoForschungszentrum Potsdam. Die Technologie ist grundsätzlich bewiesen und wird derzeit weiterentwickelt.

Das BMWi unterstützt Geothermie-Forschungsprojekte mit dem Ende 2014 erneuerten 6. Energieforschungsprogramm. Einen Schwerpunkt der Forschungsförderung sieht das BMWi in der Weiterentwicklung der Erkundungsmethoden, um geeignete Standorte auswählen zu können. Vor dem Hintergrund hoher Kosten für die Bohrung muss laut BMWi das Risiko, auf kein geeignetes Wasserreservoir bzw. ausreichend heißes Gestein zu stoßen, minimiert werden. Ein verringertes Fündigkeitsrisiko würde die Technologie dann auch für Investoren attraktiver machen.



6. ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) ging in seiner im September 2015 veröffentlichten Konjunkturprognose für den Euroraum von einer moderaten konjunkturellen Erholung auf niedrigem Niveau im Jahr 2015 aus. Der Aufschwung habe an Breite gewonnen und werde zunehmend von der Binnenwirtschaft getragen. Unterstützt wird die konjunkturelle Entwicklung durch niedrige Zinsen und sinkende Rohölpreise, aber auch von dem nach wie vor vergleichsweise geringen Außenwert des Euro. Nach Jahren der ökonomischen Stagnation und Krise, verbunden mit großer Unsicherheit um die währungspolitische Stabilität, kommt der Euroraum mit der sich abzeichnenden Erholung tendenziell in sichereres Fahrwasser, so die Experten. Die Aussichten für einzelne Mitgliedsstaaten sind aber sehr unterschiedlich und Unsicherheiten der nach wie vor nicht gelösten Eurokrise, nachlassender Reformwille sowie die fortdauernde Schwäche der Schwellenländer belasten die Stimmungslage. Für 2015 erwarten die Kieler ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,5 % (Vorjahr 0,9 %).

Die Konjunkturlage in Deutschland hat sich im Berichtsjahr laut der Konjunkturprognose des IfW vom März 2016 insgesamt als robust erwiesen. Getragen wurde der Aufschwung vom privaten Konsum. Die Industrieproduktion zeigte trotz investitionsfreundlicher Rahmenbedingungen auch für den Export aufgrund der unsicheren Entwicklung in China in einigen Schwellenländern sowie einigen Euro-Land-Staaten Schwächen. Die Bauwirtschaft meldete eine steigende Kapazitätsauslastung. Im letzten Quartal war aufgrund der weiter günstigen Rahmenbedingungen wie der expansiven Geldpolitik, dem attraktiven Wechselkursverhältnis zum US-Dollar und der sinkenden Rohölpreise die Zuversicht vieler Unternehmen wieder deutlich aufwärts gerichtet. Für 2015 gehen die Kieler Experten von einem BIP-Wachstum in Höhe von 1,7 % (Vorjahr 1,6 %) aus.

Erst gegen Ende des Geschäftsjahres 2014 erholte sich die Investitionsbereitschaft zur Durchführung von Tiefengeothermieprojekten nach dem Inkrafttreten des EEG 2014 wieder langsam. Die Investoren kehrten zurück, da die Förderung mit 25,2 Cent/kWh stabil blieb. Feste Einspeisevergütungen erhalten Kraftwerke, die vor dem 1. Januar 2017 erstmals eine Betriebsplanzulassung erhalten haben und vor dem 1. Januar 2021 in Betrieb genommen werden. Aufgrund der langen Ausschreibungsverfahren und Vorlaufzeiten für tiefe Geothermieprojekte hat Daldrup aber erst im Laufe des zweiten Quartals größere Aufträge abschließen können. Im Lauf des Geschäftsjahres wurden drei große Bohraufträge abgeschlossen. Dazu beigetragen hat auch die größere Finanzierungsbereitschaft von Banken bei Projektfinanzierungen. Die leistungsbegrenzenden

Faktoren im Bohr- und Projektgeschäft des Jahres 2015 waren wie branchenüblich langwierige Ausschreibungs- und Genehmigungsverfahren für Bohrprojekte.

Zu Ende Juli 2015 hat die Bundesregierung zudem beschlossen, dass die Vergütung von Geothermiestrom auch in Zukunft nicht durch Ausschreibungen festgelegt wird. Für Windenergie- und Photovoltaikanlagen werden solche Ausschreibungssysteme bereits eingeführt. Die Politik hat die Vorteile der Geothermie auch für das kommende Strommarktdesign 2.0 erkannt. Das BMWi begründet seine Entscheidung damit, dass es derzeit keinen hinreichenden Wettbewerb zwischen Geothermieprojekten gebe und die aktuellen und prognostizierten Ausbauzahlen noch zu gering seien. Geothermiekraftwerke stellen unabhängig von Wetter und Tageszeiten planbare Energie zur Verfügung und erfüllen damit eine stabilisierende Systemfunktion. Zudem fällt der regional hohe Strombedarf mit den tiefeingeothermisch geeigneten Regionen im Oberrheingraben, dem norddeutschen Becken und dem bayrischen Molassebecken zusammen. Geothermiestrom kann dort produziert werden, wo er gebraucht wird, und ist nicht auf überregionale Stromtrassen angewiesen. Diese systemstabilisierende Rolle wurde durch die EEG-Novelle bestätigt.

In diesem konjunkturellen Umfeld erzielte der Daldrup-Konzern im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 17,3 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €) und wies eine Gesamtleistung in Höhe von 26,4 Mio. € (Vorjahr 44,0 Mio. €) aus. Die einzelnen Geschäftsbereiche der Daldrup & Söhne AG hatten folgende Umsatzanteile:

• Geothermie:	5,2 Mio. €	(30,3 %)
• EDS:	1,8 Mio. €	(10,4 %)
• Rohstoffe & Exploration:	5,7 Mio. €	(32,8 %)
• Wasserwirtschaft:	4,6 Mio. €	(26,5 %)

Die Umsätze des Jahres 2015 wurden mit 75,1 % (Vorjahr 58,3 %) in Deutschland und mit 24,9 % (Vorjahr 41,7 %) im Ausland (Niederlande, Belgien, Polen, Schweiz) erwirtschaftet. Die Auftragslage war im Bereich der Bohranlagen für flache und mitteltiefe Bohrungen in Deutschland, Polen und der Schweiz über das Geschäftsjahr verteilt gut. Aufgrund von langen Ausschreibungsverfahren bei Großprojekten konnten die Großbohranlagen jedoch erst zum Jahresende voll ausgelastet werden. Tiefengeothermiebohrungen wurden von Daldrup in Deutschland, den Niederlanden und Belgien ausgeführt.



B. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. ERTRAGSLAGE

DIE ERTRAGSLAGE DES DALDRUP-KONZERNS STELLT SICH IM ÜBERBLICK WIE FOLGT DAR:

G. u. V.	2015 TEUR	2014 TEUR
Umsatz	17.255	52.327
Gesamtleistung	26.398	44.010
Sonstige betriebliche Erträge und Steuererstattungen	8.028	1.051
Materialaufwand	15.203	23.905
Personalaufwand	6.145	7.037
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.714	12.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.558	20.238
EBITDA	4.520	- 6.344
EBIT	806	- 18.404

Der branchentypische und projektabhängige Wertschöpfungs- und Leistungsprozess der Daldrup-Gruppe erfordert regelmäßig die Bewertung der teillfertigen Leistungen. Dem Vorsichtsprinzip folgend werden für das kalkulierte Wagnis, den Gewinn und die Vertriebskosten Abschläge vom erreichten Leistungswert vorgenommen. Diese Ergebnisbestandteile werden damit erst nach Fertigstellung, Abnahme und Schlussrechnung eines Projektes realisiert. Die Projekt- und Betriebskosten werden demgegenüber direkt zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnungen des Daldrup-Konzerns sind insofern durch das im Zeitablauf schwankende Projektgeschäft geprägt. Da die Umsatzerlöse wegen der langfristigen Projektverläufe nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen wiedergeben, wird ergänzend die Gesamtleistung ausgewiesen.

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2015 setzt sich zusammen aus Umsatzerlösen von 17,3 Mio. € (Vorjahr 52,3 Mio. €) sowie Bestandserhöhungen von 9,1 Mio. € (Vorjahr Bestandsminderungen 8,3 Mio. €). Der Bestandsaufbau resultiert aus im Geschäftsjahr 2015 nicht beendeten, in Arbeit befindlichen noch nicht schlussgerechneten Bohraufträgen. Im maßgeblichen Geschäftsbereich Geothermie sind das insbesondere die Geothermiebohrprojekte in Belgien für die Vito N.V., Mol, und in den Niederlanden für die Nature's Heat B.V., Kwintshoul.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus einmaligen Erträgen aus Sachanlageverkäufen, der Aktivierung einer Bürgschaftsforderung und Versicherungsentschädigungen.

Der Materialaufwand mit einem traditionell hohen Anteil an bezogenen Leistungen von Drittunternehmen (z. B. Bohrlochmessungen, Richtbohrservice, Spülungsservice und zugekaufte Personaldienstleistungen) ist im Berichtszeitraum aufgrund der niedrigeren ausgewiesenen Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr auf 15,2 Mio. € (Vorjahr 23,9 Mio. €) gesunken. Die Rohertragsquote bezogen auf die Gesamtleistung lag bei 42,4 % (Vorjahr 45,7 %). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 7,7 Mio. € sind gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (16,1 Mio. €) deutlich gesunken. Im Wesentlichen sind das Fremdleistungen von Subunternehmern und Leistungen für Instandsetzungen sowie Bauleistungen.

Die Personalaufwendungen hat der Konzern auch im Berichtsjahr weiter von 7,0 Mio. € im Vorjahr auf 6,1 Mio. € deutlich reduziert. Grund war ein Abbau der Mitarbeiterzahl. Das ging einher mit der in der ersten Jahreshälfte noch schwächeren Auftragslage im Tiefengeothermie-Geschäft. Der durchschnittliche Personalbestand im Konzern des Jahres 2015 sank aufgrund von Entlassungen auf 115 Mitarbeiter (Vorjahr 127 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich deutlich auf 8,6 Mio. € (Vorjahr 20,2 Mio. €). Die Kosten entfallen u. a. auf Mieten für notwendiges Bohrequipment, Abraum- und Abfallbeseitigung, Versicherungsprämien (insbesondere zur Sicherung des Fündigkeitsrisikos), Beratungskosten im Rahmen der Planung des geothermischen Heizkraftwerkes, Reisekosten, Logistikkosten aufgrund der Mobilisation und Demobilisation von Bohranlagen sowie Währungs- und Forderungsverluste. Nähere Einzelheiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen. Zur Verbesserung trugen geringere Einzelwertberichtigungen und Forderungsverluste bei.

In den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €) sind Abschreibungen auf den Bohranlagenpark und den Fuhrpark enthalten. Die Tiefbohranlagen werden auf Basis einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Daldrup & Söhne AG beträgt 0,8 Mio. € (Vorjahresverlust 18,4 Mio.). Es ergibt sich eine EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung (prozentualer Anteil des EBIT an der Gesamtleistung) von 3,1 % (Vorjahr -41,8 %).

Das Finanzergebnis beträgt -0,8 Mio. € (Vorjahr: -0,5 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Geldanlagen und gewährten Darlehen sowie gegenläufig Zinsaufwendungen aus Darlehen und der Ausnutzung von Kontokorrentlinien bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen sowie Aufwendungen aus der Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen.

Das Konzernergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2015 beträgt 175 T€ (Vorjahr Konzernjahresverlust 18,9 Mio. €). An diesem Ergebnis hat die Daldrup & Söhne AG einen Anteil von 304 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag 7,9 Mio. €).

TEIL-KONZERNERGEBNISSE in Mio. Euro	2015	2014
Daldrup & Söhne AG	0,3	- 7,9
Daldrup Bohrtechnik AG, Schweiz	0,5	- 0,4
Daldrup Wassertechnik GmbH	0,0	0,0
„DMM“ Sp. z o.o., Polen	0,1	0,1
D&S Geothermie GmbH	0,1	0,1
GERF BV, Niederlande	0,1	-
Geysir Europe GmbH (Teilkonzern)	-1,2	- 10,9
Konsolidierungsbuchungen	0,4	- 0,1
Konzernergebnis	0,2	- 18,9

Die GERF BV wurde 2015 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Angesichts der vorgenannten Projektverzögerungen und geringeren Auslastung der Großbohranlagen im Geschäftsjahr 2015 hat die Daldrup-Gruppe das prognostizierte Ziel der Erwirtschaftung einer Gesamtleistung von 30 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des noch schwachen ersten Halbjahres 2015 verfehlt. Auch die geplante EBIT-Marge von 4 % bis 5 % konnte nicht erreicht werden.



2. VERMÖGENSLAGE

ÜBERBLICK ZUR VERMÖGENSLAGE DES DALDRUP-KONZERNS

AKTIVA	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.016	2.657
II. Sachanlagen	26.519	28.896
III. Finanzanlagen	22.733	24.371
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	12.542	2.149
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.589	16.243
IV. Liquide Mittel	3.165	4.520
C. Rechnungsabgrenzungsposten	130	32
D. Aktive latente Steuern	178	146
Bilanzsumme	88.872	79.016



PASSIVA	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Eigenkapital	46.463	46.399
I. Gezeichnetes Kapital	5.441	5.441
II. Rücklagen	30.792	30.726
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 782	- 672
IV. Konzernbilanzgewinn	10.496	10.123
V. Anteile anderer Gesellschafter	516	781
B. Rückstellungen	3.121	3.765
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten ggü. Banken	11.917	9.436
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.211	4.964
III. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	13	11
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	23.087	14.352
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5
E. Passive latente Steuern	55	83
Bilanzsumme	88.872	79.016



Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 beträgt die Bilanzsumme des Daldrup-Konzerns 88,9 Mio. €. Das entspricht einer Bilanzverlängerung gegenüber dem Vorjahr um 12,5 %. Das Anlagevermögen in Höhe von 51,3 Mio. € (Vorjahr 55,9 Mio. €) beinhaltet immaterielle Vermögensgegenstände von 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €), die im Wesentlichen den Wert der Erlaubnisse zur Aufsuchung von Erdwärme (Claims) in einem bestimmten Gebiet im jeweiligen Entwicklungsstadium (inklusive der Seismiken) und die Kalina-Lizenz ausmachen. Hierbei handelt es sich um ein Wärmeübertragungsverfahren zur Dampferzeugung mittels eines Gemisches aus Ammoniak und Wasser auf einem niedrigen Temperaturniveau zur Energieerzeugung. Der Daldrup-Konzern hält die weltweite Lizenz zur Nutzung des Kalina-Verfahrens und insbesondere die Exklusivität für die Nutzung in Deutschland.

Bei den Sachanlagen sind die Grundstücke und Bauten in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) ausgewiesen, die dem Geschäftszweck dienen und im direkten Zusammenhang mit Bohr- und Kraftwerksprojekten stehen. Bei den Maschinen, technischen sowie anderen Anlagen im Wert von 14,2 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) handelt es sich insbesondere um den Bestand an Bohranlagen und den Fuhrpark. Die erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst 3,3 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €), die planmäßig abgeschrieben werden. Darüber hinaus sind geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von 8,1 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) getätigt worden, die im Wesentlichen das Geothermieprojekt Mauerstetten betreffen.

Die Finanzanlagen von 22,7 Mio. € (Vorjahr 24,4 Mio. €) beinhalten Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 20,8 Mio. €. Dazu gehört im Wesentlichen die mittelbare 38,59%ige Beteiligung an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG. Die 40%ige Beteiligung an der geox GmbH, der Betreibergesellschaft des Geothermiekraftwerks Landau, ist mit einem Euro in der Bilanz angesetzt. Einzelheiten sind im Anhang und im Anlagenspiegel aufgeschlüsselt. Beide Beteiligungen werden at-equity in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus besteht ein begebenes Darlehen an einen Kunden in Höhe von 1,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2014: 2,3 Mio. €).

Im Umlaufvermögen entspricht der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) dem erforderlichen Vorrats- und Warenbestand eines operativen Bohrbetriebes. Angesichts der Lieferfähigkeit und -bereitschaft der Zulieferer ist eine größere Vor-

ratshaltung entbehrlich. Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Leistungen machen am Bilanzstichtag einen Wert von 51,8 Mio. € (Vorjahr 42,7 Mio. €) aus, der im Wesentlichen aus Arbeiten am Kraftwerk Taufkirchen (41,9 Mio. €) und nicht schlussabgerechneten Baustellen/Bohraufträgen der Geothermieprojekte in Belgien und den Niederlanden resultiert. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten. Dabei wurden erhaltene Anzahlungen von 51,8 Mio. € (Vorjahr 43,7 Mio. €) offen von den unfertigen Leistungen abgesetzt.

Stichtagsbedingt ist eine Erhöhung des Forderungsbestandes auf 21,6 Mio. € (Vorjahr 16,2 Mio. €) festzustellen. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 5,7 Mio. € unter dem Stand des Vorjahres (6,5 Mio. €) lagen, haben sich die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, über ein gegebenes Darlehen um 0,5 Mio. € auf 2,1 Mio. € erhöht. Sie setzen sich zusammen aus Forderungen gegen die GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (0,3 Mio. €) und die geox GmbH (1,8 Mio. €). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Schadensersatzforderungen gegenüber Versicherungen/Lieferanten, Bürgschaftsforderungen gegenüber einem Kunden, Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung sowie Steuer- und Darlehensforderungen.

Die liquiden Mittel (Kasse/Bank) betragen zum Stichtag 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €). Die Zahlungsfähigkeit der Daldrup-Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gegeben und im Bedarfsfall würden ausreichende Kreditlinien bei Banken zur Verfügung stehen.

Das Eigenkapital zum 31.12.2015 des Daldrup-Konzerns beträgt 46,5 Mio. € (Vorjahr 46,4 Mio. €) und die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 52,3 % (Vorjahr 58,7 %).

Bei der Bildung der Rückstellungen für Pensionen (0,8 Mio. €) und sonstigen Rückstellungen (2,4 Mio. €) sind die dem Grunde nach feststehenden Verpflichtungen z. B. für Gewährleistungen nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip berücksichtigt worden.



Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – Darlehen der Hausbanken mit einer Ursprungslaufzeit von 8 Jahren – und Kontokorrentlinien sind von 9,4 Mio. € im Vorjahr auf 11,9 Mio. € gestiegen. Erstere sind banküblich durch die Sicherungsübereignung einer Bohranlage besichert. Die Tilgung setzte Mitte 2013 ein. Zum Bilanzstichtag besteht eine Restschuld in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €). Die bestehenden Kontokorrentlinien sind zum Bilanzstich-

tag auf 7,6 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) ausgeweitet worden. Für die branchenüblich zu stellenden Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsreserve bestehen ausreichende Linien bei Banken. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr 14,4 Mio. €) resultieren aus den laufenden Lohn- und Steuerverbindlichkeiten, den Sozialabgaben und bestehen zusätzlich gegenüber anderen Gesellschaftern der Geysir Europe GmbH in Höhe von 12,0 Mio. € sowie einem Schuldscheindarlehen für das Kraftwerksprojekt Taufkirchen über 10,0 Mio. € von einem Versorgungswerk.

3. FINANZLAGE

DIE FINANZLAGE DES DALDRUP-KONZERNES IST FOLGENDER VERKÜRZTER KAPITALFLUSSRECHNUNG ZU ENTNEHMEN:

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	175	- 18.944
Abschreibungen	3.714	12.060
Sonstige Veränderungen der Finanzmittel aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo)	- 21.121	10.367
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 17.233	3.484
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	4.111	- 4.187
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	11.984	2.272
Veränderung der liquiden Mittel	- 1.139	1.568
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	- 216	- 615
Liquide Mittel 01.01.	4.520	3.567
Liquide Mittel 31.12.	3.165	4.520

Die Werte für 2015 wurden nach dem neuen DRS 21, die für 2014 noch nach DRS 2 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit stammt im Wesentlichen aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen (2,8 Mio. €) und dem Abgang bzw. der Rückzahlung von Finanzanlagen (2,4 Mio. €). Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens (10,0 Mio. €) sowie der Ausnutzung der Kontokorrentlinien (3,8 Mio. €) geprägt. Die Bankdarlehen (4,3 Mio. €) sind durch die Sicherungsübereignung

einer Großbohranlage, das Schuldscheindarlehen (10,0 Mio. €) durch Verpfändung von Kommanditanteilen an der Projektgesellschaft GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG besichert. Darüber hinaus bestehen Covenants-Regeln für das Schuldscheindarlehen. Die Zahlungsfähigkeit des Daldrup-Konzerns war jederzeit gesichert. Daneben stehen bei Bedarf freie Kontokorrentlinien bei Banken zur Verfügung.



4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten außerhalb Europas, die noch nicht ausgestandene Eurokrise und die geopolitischen Unsicherheiten berühren die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Daldrup & Söhne AG kaum. Mit dem zum 1. August 2014 in Kraft getretenen, novellierten EEG sind wieder stabile Rahmenbedingungen für Investoren für Geothermieprojekte entstanden. Auch die Politik hat den Stellenwert der Geothermie im Energiemix erkannt und die Förderung über das EEG für die Erzeugung von Elektrizität sowie über die Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG) und damit verbundene Instrumente wie das Marktanzreizprogramm (MAP), das Energieeinsparrecht bei Gebäuden sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmege- setz (EEWärmeG) für die Erzeugung von Wärme ausgebaut.

Im Verlauf des Berichtszeitraums hat sich die Auftragslage der Daldrup-Gruppe für tiefe Geothermieprojekte in Deutschland, den Niederlanden und in Belgien deutlich verbessert. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Geschäftsverlauf, die Lage und das Ergebnis der Daldrup & Söhne AG durch das regulatorische Umfeld und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf den Zielmärkten Deutschland, Österreich, Schweiz und den Benelux-Staaten positiv beeinflusst wurden. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird vor dem Hintergrund der Planverfehlungen infolge der geringeren Anlagenauslastung durch den Vorstand unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch als zufriedenstellend eingeschätzt.

C. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Daldrup & Söhne AG hat sich zur Einhaltung hoher Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards verpflichtet. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass alle Mitarbeiter und Unternehmen, die für die Daldrup & Söhne AG tätig sind, die Standards, Gesetze und Regularien der Sicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes kennen und einhalten. Das vom zuständigen Bereichsvorstand der Daldrup & Söhne AG installierte Management-, Informations- und Sicherheitssystem gewährleistet eine effektive Umsetzung dieser Ziele.

Die Grundlagen des täglichen Handelns sind:

- das **Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument** nach den entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien der Europäischen Union,
- das **HSE Case** nach dem Template der IADC,
- die interne Leitlinie der Daldrup & Söhne AG zur **Mitarbeiterführung und Mitarbeiterentwicklung**,
- die interne Leitlinie der Daldrup & Söhne AG zur **Suchtprävention**,
- die interne Leitlinie der Daldrup & Söhne AG zur **Instandhaltung und Wartung**.

Mit den Eckpunkten Gefahrenerkennung, Optimierung der Handlungsabläufe, Dokumentation und Kommunikation ist ein Handlungsstrang installiert, der zur stetigen Verbesserung der Aktivitäten führt.

Ein hohes Qualitätsniveau über alle Unternehmensbereiche der Daldrup & Söhne AG ist ein entscheidender Faktor, um den Erfolg und die Zufriedenheit der Kunden zu gewährleisten. Die SCC-Zertifizierung (SCC: Sicherheits-Certifikat Kontraktoren) ist daher ebenso selbstverständlich wie die Erfüllung und regelmäßige Erneuerung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001.

D. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2015 sind folgende Ereignisse eingetreten, die für die Daldrup & Söhne AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Die vollständige Inbetriebnahme des Geothermiekraftwerks Taufkirchen verzögert sich. Zwar hat die zur Daldrup & Söhne AG gehörende Tochter Exorka GmbH, Grünwald, die Fernwärmezentrale im Kraftwerk im Dezember 2015 in Betrieb genommen und beliefert seitdem die beiden lokalen Großabnehmer BioEnergie Taufkirchen und die Gemeindewerke Oberhaching mit geothermischer Heizwärme. Bis zur vollständigen Inbetriebnahme inklusive der Stromproduktion sind von externen Unternehmen aber noch Gewährleistungsarbeiten zu leisten. Insbesondere an der Verdampfer-/Wärmetauscher-Einheit muss nachgebessert werden. Erst nach erfolgreichen Tests der Stromerzeugungsanlage kann die Vollinbetriebnahme erfolgen. Ein Zeitpunkt kann aus heutiger Sicht noch nicht genannt werden.

Ein Datum für die Wiederinbetriebnahme des Geothermie-Kraftwerks Landau ist trotz enger Kooperation mit der zuständigen Wasserschutzbehörde und dem Bergamt sowie der Erfüllung aller gestellten Auflagen und der Errichtung eines beispielhaften Sicherheitskonzeptes für den Betrieb des Kraftwerks nicht vorhersagbar. Die Voraussetzungen für einen sicheren, wirtschaftlichen Betrieb des Kraftwerks hat die Daldrup-Gruppe im Berichtsjahr und im laufenden Geschäftsjahr geschaffen. Das Kraftwerk ist betriebsbereit und könnte kurzfristig die Produktion von Elektrizität aufnehmen.

Die von Daldrup im Herbst / Winter 2015 niedergebrachte Bohrung in Belgien für die Vito N.V., Mol, ist im Februar 2016 fündig gewesen. Die Thermalwassertemperatur beträgt 120 Grad Celsius, sodass der Auftraggeber Vito die erschlossene thermische Energie wie vorgesehen unter anderem für die Beheizung eines großen Bürokomplexes nutzen kann. Die im Februar 2016 gestartete zweite Bohrung bis in eine Tiefe von 4.600 Metern soll bis August niedergebracht werden. Über eine Heizzentrale soll dann die thermische Energie an lokale Verbraucher abgegeben werden. Derzeit wird im Norden Belgiens untersucht, ob die geologischen Verhältnisse ähnliche Projekte zulassen könnten. Bei entsprechenden Ergebnissen plant Vito, in

den nächsten Jahren weitere Heiz- und Heizkraftwerke in Belgien zu errichten. Mit der zweiten Bohrung steigt das Auftragsvolumen für Daldrup auf zusammen 15 Mio €. Drei weitere Bohrungen können folgen. Der Auftragswert aller fünf möglichen Bohrungen liegt bei rund 31 Mio. €.

Die Geysir Europe AG, an der die Daldrup & Söhne AG mehrheitlich beteiligt ist, hat sich zusammen mit der Betreiberin des Puchheimer Fernwärmenetzes, Bayernwerk Natur GmbH, mit der Gemeinde Puchheim auf eine Zusammenarbeit für ein geothermisches Wärmeprojekt geeinigt. Man hat sich vertraglich auf Bedingungen verständigt, unter denen im Fall der Fündigkeit einer Geothermie-Tiefenbohrung auf Puchheimer Gebiet die geothermische Wärme in das vorhandene Fernwärmenetz eingespeist werden soll. Derzeit werden Vorbereitungen zur Umsetzung des Projekts getroffen.

Die 100%ige Tochter der Daldrup & Söhne AG, Daldrup Boortech-niek Nederland B.V., hat mit der Mutter eine Garantievereinbarung zur Absicherung des geothermischen Projekts Nature's Heat in Kwintsheul, Niederlande, gegenüber dem Auftraggeber Nature's Heat B.V. geschlossen. Die Vereinbarung deckt die übernommenen Risiken bei Nichterreichen der vereinbarten thermischen Mindestleistung des Projekts in Höhe von 12,05 MW_{th} oder fehlender Vollendung des Projekts. Die Garantiesumme beträgt, abhängig von erreichten Projektphasen, maximal 12 Mio. €.

Die Daldrup & Söhne AG hat im April 2016 eine bindende Absichtserklärung, ein sogenanntes „term sheet“, für die Planung und Erstellung eines Tiefengeothermieprojektes im südlichen Molassebecken (Bayern) unterzeichnet. Der Auftragswert für die Bohrungen läge bei rund 50 Mio. €. Der Vertragspartner ist ein namhafter internationaler Investor. Der Beginn der Arbeiten, die die Planungen, den Bohrplatzbau, die Bohrungen sowie das Testen der Bohrungen umfassen, ist für das vierte Quartal 2016 vorgesehen. Die Parteien verhandeln einen EPC-basierten Vertrag (Engineering, Procurement, Construction) für das voraussichtlich rund 20 Monate dauernde Bohrprojekt. Daldrup rechnet in den nächsten Wochen mit einem Vertragsabschluss.



E. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist ein zentrales Element der Unternehmensführung der Daldrup & Söhne AG. Mit der Zunahme der Komplexität und Volatilität in der globalen Welt ist das Chancen- und Risikosystem regelmäßig den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Das Risikosystem, das Risikoumfeld und die Gefährdungspotenziale für den Daldrup-Konzern stellen sich wie folgt dar:

1. STRATEGISCHE RISIKEN

Ein schnelles Unternehmenswachstum birgt Risiken aufgrund neuen Personals, veränderter Organisationsstrukturen und eines Wandels des Risikoumfeldes. Integrations- und Optimierungsprozesse sind Bestandteil des Tagesgeschäftes. Ein fallender Rohölpreis führt dazu, dass das Angebot im Tiefbohrbereich größer und der Druck auf die Wettbewerber erhöht wird.

Unternehmensbeteiligungen und Joint Ventures können sich integrationsbedingt, durch Fehlinvestitionen und durch Fehleinschätzung von Chancen und Risiken erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daldrup & Söhne AG auswirken. Durch sorgfältige und intensive Prüfungen im Vorfeld derartiger Bindungen sollen die Risiken minimiert werden.

Im Geothermiekraftwerksprojekt Taufkirchen könnte sich die Vollinbetriebnahme aufgrund technischer Probleme weiter verzögern, wodurch u. a. Pönalen fällig werden könnten. Der Finanzbedarf könnte sich bis zur Fertigstellung noch erhöhen.

Das Geothermiekraftwerk Landau könnte durch behördliche Auflagen noch längere Zeit still stehen. Ein erhöhter Finanzbedarf wäre die Folge.

Bei eintretenden Projektverzögerungen könnten sich demnach zudem auch geringere Umsätze aus dem Stromverkauf ergeben als geplant.





2. WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

RISIKEN DER OPERATIVEN BOHRTÄTIGKEIT UND DER PROJEKTENTWICKLUNG

Grundsätzlich gilt es, drei Gefahren-/Risikobereiche zu unterscheiden, die im Zusammenhang mit Tiefenbohrungen und im Projektgeschäft einhergehen können:

- a. Das **Baugrundrisiko**, d. h. das Risiko bekannter und unvorhersehbarer, vom Baugrund ausgehender Wirkungen und Erschwernisse (alle untertägigen, geologischen Risiken) wird in der Bau(rechts-)praxis in den Verträgen zwischen den Parteien geregelt. In der Regel liegt es in der Sphäre des Auftraggebers. Die Daldrup & Söhne AG als Auftragnehmerin von Bohraufträgen trägt das Risiko für die bohrtechnischen Vorgänge. In den von Daldrup ausgeführten Tiefbohrungen kann dieses Risiko i. d. R. über projektbezogene Maschinenbruch- und sogenannte Lost-in-Hole-Versicherungen aufgefangen werden. Im Rahmen der Eigenüberwachung mit geschultem/zertifiziertem Personal, dem Einsatz moderner Bohrtechnik und in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbehörden und Fremdüberwachern trifft der Daldrup-Konzern in der Praxis zudem aktive Risikovorsorge. Bei offen erkennbaren Risiken kommt Daldrup seiner Prüfungs-, Hinweis- bzw. Sorgfaltpflicht nach. Zusätzliche Sicherheit wird durch die Vergabe komplexer Planungs- und Ingenieurleistungen an entsprechend versicherte Dienstleister erreicht.
- b. Das **Betriebs- und Umwelthaftpflichtrisiko** sowie das Maschinenbruch- und Betriebsunterbrechungsrisiko sind versicherbar. Für Personen-, Sach- und Umweltschäden besteht eine Deckung über die Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung einer Versicherungsgesellschaft. Eine gesonderte Maschinenversicherung (inklusive Lost-in-hole) sichert mögliche Schäden an den Tiefbohranlagen sowie an sämtlichen peripheren Maschinen und Geräten auf erstes Risiko ab. Für das Risiko einer Betriebsunterbrechung als Schadensfolge ist eine normale Versicherbarkeit gegeben. Blowout-Risiken sind grundsätzlich dem Baugrundrisiko zuzuordnen, können aber über erhöhte Deckungssummen im Einzelfall über die Betriebshaftpflichtversicherung mit abgedeckt werden. Die beste Versicherung gegen Blowout ist der Einsatz moderner und funktionsfähiger Blowout-Preventer (BOP), die von Daldrup regelmäßig eingesetzt werden.

Über das Maß betriebsgewöhnlicher Haftungsrisiken hinaus bestehen keine besonderen Risikobereiche. Risiko- und Schadensvermeidung über ein konsequentes und zertifiziertes Qualitäts- und Sicherheitskonzept haben im operativen Geschäft der Daldrup-Gruppe einen hohen Stellenwert. Im Einzelfall werden kulante Nachbesserungsmaßnahmen selbst vorgenommen.

c. Nichtfündigkeit eines Bohrprojektes

Spezialpolicen von Versicherungskonsortien decken das Ausfallrisiko bei Nichterfolg einer Tiefenbohrung ab. Die Fündigkeitsparameter sind dabei eindeutig mit der Schüttungsmenge, der Temperatur und der Absenkung des Ruhewasserspiegels definiert. Bei der Beurteilung des Versicherungsrisikos, der Versicherbarkeit und der Prämienbemessung eines Projektes spielen die Erfahrungen und Referenzen des beauftragten Bohrunternehmens sowie die durch externe Gutachten belegten Fündigkeitswahrscheinlichkeiten eine entscheidende Rolle. Die Versicherbarkeit von Geothermieprojekten, die von und mit der Daldrup-Gruppe geplant, gebohrt und umgesetzt wurden, sind regelmäßig wirtschaftlich versicherbar gewesen. Ob ein entsprechender Versicherungsschutz gewählt wird, liegt letztlich im Ermessen des jeweiligen Projektauftraggebers.

Die bestehenden und funktionalen Versicherungskonzepte decken die wesentlichen Risiken bei Erdwärmebohrungen ab und erleichtern so der Zukunftstechnologie Geothermie das Wachstum in der Marktnische. Auch alternative Risikotransferlösungen können künftig angeboten werden.

Darüber hinaus bestehen Risiken wie der Verlust von Bohrwerkzeug, die Nichterteilung von Genehmigungen (Folge ist i. d. R. Zeitverzug und ggf. Mehrkosten), Arbeitsunfälle, geologische Probleme beim Aufschluss und Bohrungen und Betriebsstörungen durch unvorhergesehenen Verschleiß. Das interne Risikomanagementsystem enthält Begegnungsstrategien zur Vermeidung von Schäden aufgrund solcher Risiken.



WETTBEWERBSRISIKEN

Neue, lukrative und wachsende Märkte ziehen weitere Marktteilnehmer an. Die Bemühungen branchennaher Unternehmen zum Einstieg in den Geothermiemarkt sind trotz hoher Markteintrittsbarrieren feststellbar. Der hohe Grad der Spezialisierung, die zahlreichen Referenzen, der langjährige Bekanntheitsgrad und die Marktposition sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil des Daldrup-Konzerns.

Weitere Risiken bestehen durch Abnahme der Nachfrage infolge von Marktveränderungen oder verlorener Abschreibungen sowie dadurch, dass Gesetzesänderungen zu Projektverzögerungen bei unseren Kunden sowie Projektverschiebungen entstehen können.

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Die Beschaffung von Anlagentechnik, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Bezug von Fremdleistungen und Services haben sich bisher nicht negativ auf den Leistungsprozess bei Daldrup ausgewirkt. Durch die Diversifizierung des Einkaufs und vorhandener Bezugsalternativen sind die Beschaffungsrisiken begrenzt. Es bestehen Lieferantenschwerpunkte aufgrund guter Konditionen, Produktqualitäten und der Liefertreue. Besondere Lieferantenabhängigkeiten sind unverändert nicht zu berichten. Neue Herausforderungen und Chancen durch den Ausbau der vertikalen und horizontalen Wertschöpfungskette hat Daldrup erkannt und umgesetzt. Der Bohrtechnikspezialist entwickelt sich damit weiter zu einem vollintegrierten Geothermiekonzern.

PERSONALRISIKEN

Die Daldrup-Gruppe beschäftigt über alle Unternehmensbereiche Schlüsselmitarbeiter (z. B. Projektleiter, Ingenieure und erfahrene Maschinenführer), deren langjährige Kontakte und Fachwissen für den Unternehmenserfolg wichtig sind. Der Verlust von Schlüsselmitarbeitern – z. B. durch Abwerbung, Krankheit – könnte zumindest vorübergehend eine Lücke hinterlassen. Der traditionelle Mangel an zertifiziertem Fachpersonal für den Betrieb des umfangreichen Bohrgeräteparks ist auch durch eigene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen nicht zu beheben. Strategische Beteiligungen und Akquisitionen werden daher aufmerksam verfolgt.

Zusätzlich erfordern das internationale Wachstum der Daldrup & Söhne AG und die Verantwortung als Konzernobergesellschaft eine

Vorsorgeorganisation. Zusätzliche Aufgabenbereiche im technischen und kaufmännischen Bereich entstehen, die Informations- und Kommunikationswege sowie die organisatorischen und personellen Ressourcen sind permanent an diese Erfordernisse anzupassen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN / VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Fremdwährungsrisiken werden durch Vertrags- und Preisverhandlungen auf EURO-Basis möglichst vermieden. Für geplante Auftragsabwicklungen und Beschaffungen in Fremdwährungen (2015 i. W. Schweizer Franken) werden Währungs- / Kurssicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte genutzt. Diese derivativen Geschäfte schließt die Daldrup-Gruppe nur mit Banken ab, die über eine sehr gute Bonität verfügen. Dennoch kann die Geldpolitik der einzelnen Länder nicht genau vorhergesagt werden, sodass trotz des Einsatzes von solchen Finanzinstrumenten negative Effekte nicht vermieden werden können.

Spekulative Zins-, Währungs- und/oder Rohstoffgeschäfte bestehen nicht und sind nicht geplant.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Bei Bedarf werden die im internationalen Geschäft üblichen Instrumente zur Absicherung von Bonitäts-, Zahlungs- und Lieferisiken durch Garantien und Akkreditive eingesetzt.

Die Finanz- und Staatskrise und eingeschränkte Finanzierungsbereitschaft von Kreditinstituten erschweren insgesamt die Realisierung zahlreicher bohrreifer Geothermieprojekte. Hierdurch könnten sich weitere Hemmnisse für das Wachstum des Geothermiemarktes ergeben.

Zur Begrenzung von Schäden durch Zahlungsausfälle werden wo möglich Bürgschaften der Kundschaft gefordert. Im Bereich der Lieferanten kann eine Nichtlieferung zu Projektverzögerungen und Mehrkosten führen. Eine Auswahl an möglichen Ersatzlieferanten und eine Überwachung kritischer Komponenten im Herstellungsprozess, u. a. durch Qualitätssicherungsmaßnahmen und Kontrolle des Herstellungsprozesses, sind hier eine Begegnungsstrategie.



3. TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die verwendete Bohrtechnologie entspricht dem Stand der Technik und unterliegt keinem raschen technologischen Wandel, sodass kein besonderes Risikopotenzial besteht. Die insbesondere im Geothermiekraftwerk in Husavik, Island, sowie die auf deutschem Boden in Unterhaching und Bruchsal angewendete Kalina-Kraftwerkstechnologie ist gerade im Niedertemperaturbereich hervorragend zur Stromerzeugung geeignet. Die Daldrup-Gruppe ist Lizenzinhaber dieses Verfahrens und geht fest davon aus, dass durch die kombinierte Nutzung der Erdwärme und der Kalina-Technologie weltweit ein deutlicher Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung geleistet werden kann.

Die IT-Systeme sind grundsätzlich ein Angriffspunkt von außen. Deshalb bestehen Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff und es werden regelmäßige Datensicherungen vorgenommen.

4. RECHTLICHE RISIKEN

Rechtsstreitigkeiten können aufgrund des Leistungsprozesses und im Rahmen von Gewährleistungen eintreten. Insbesondere bringt es das Projektgeschäft mit sich, dass verschiedene Sachverhalte streitanfällig sind. Zum größten Teil können Streitigkeiten auch ohne rechtliche Beratung erledigt werden. Bei einigen Sachverhalten sind gerichtliche Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden. Regelmäßig werden externe Fachanwälte mit der Wahrnehmung der Interessen der Daldrup-Gruppe betraut. Bei Aktivprozessen besteht das Risiko, dass vor Gericht die eingeklagten Forderungen nicht durchgesetzt werden können und somit Wertberichtigungen erforderlich wären.

Das Vertragsmanagement ist soweit organisiert, dass unter juristischer, technischer und kaufmännischer Einbindung eine ausgewogene Chancen-Risiken-Verteilung für die Daldrup & Söhne AG besteht. Der aktuelle Auftragsbestand unterliegt diesen Gesichtspunkten des Vertragsmanagements.

Bürgerinitiativen, aber auch Technologiegegner können die Politik beeinflussen. Dies kann nachteilig in Genehmigungsverfahren sein und dazu führen, dass Gerichte angerufen werden müssen und sich Maßnahmen dadurch deutlich verzögern.

Die Gesellschaft hat für die Vorstände und den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen, um im Falle von Verstößen gegen Vorschriften der Börse oder bei anderen Verstößen ggf. Rückgriff nehmen zu können.

Ab 2018 ändern sich voraussichtlich die Einspeisebedingungen für Geothermiestrom (EEG 2014), was durch die branchenweite Lernkurve kompensiert werden soll. Dennoch drohen aus rechtlichen Veränderungen immer auch Nachteile für das Unternehmen.

5. GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Bei bewusster Risikostrategie mit dem Auge für eine Chance, dem raschen Zugriff und der Bereitschaft zu Plananpassung ist die Unternehmensführung auf organisatorische und vor allem finanzielle Stabilität ausgerichtet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.

6. CHANCENBERICHT

Die Geothermie gewinnt in der Strom- und Wärmeerzeugung als Bestandteil der Erneuerbaren Energien im Gesamtenergiemix weltweit zunehmende Bedeutung. Nicht zu vernachlässigen ist zudem die direkte Nutzung der Geothermie zur Wärme- und Kälteversorgung im Hochbau sowohl bei Neubauvorhaben als auch der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland. Zudem ist der gesetzliche Rahmen in Deutschland für die Förderung der Wärmenutzung aus Erneuerbaren Energien in den letzten Jahren stetig erweitert und verbessert worden, u. a. durch das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG), Marktanzreizprogramm (MAP) sowie die Energieeinsparverordnung (EnEV). Weitere Gesetzesinitiativen zur Energieeffizienz und Energieeinsparung sind in Planung. Mit dem EEG 2014 sind die Investitionssicherheit und Planbarkeit insbesondere für Kraftwerksprojekte der Tiefengeothermie zurückgekehrt. Davon kann Daldrup als spezialisierter Bohrdienstleister, als Anbieter von schlüsselfertigen Geothermieheiz- und Kraftwerken und als Betreiber und Anteilseigner dieser Kraftwerke profitieren. Die Daldrup-Gruppe geht auch weiterhin von entsprechend günstigen Rahmenbedingungen und einer steigenden Nachfrage von Geothermieheiz- und Kraftwerken aus.



F. PROGNOSEBERICHT

1. KÜNFTIGE UNTERNEHMENS AUSRICHTUNG

Der Daldrup-Konzern entwickelt sich sukzessive weiter von einem reinen Bohrdienstleister zu einem vollintegrierten Geothermiekonzern und baut damit seine nationale und internationale Marktposition als Komplettanbieter geothermischer Kraftwerksprojekte aus. Im Geothermieprojekt der Konzerngesellschaft GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG wird nach erfolgreicher Bohrphase und Erstellung einer Dublette auch der Tief- und Hochbau des Kraftwerks voraussichtlich im Sommer 2016 abgeschlossen sein. Für den Spätsommer ist die Inbetriebnahme und die erste reguläre Einspeisung von Elektrizität in das Stromnetz nach der Behebung von Gewährleistungsmängeln an der Verdampfer-/Wärmetauscher-Einheit vorgesehen. Seit Dezember 2015 wird regulär Wärme in das Nahwärmenetz der Gemeinden Oberhaching und Taufkirchen eingespeist. Erst nach erfolgreichen Tests der Stromerzeugungsanlage kann die Vollinbetriebnahme erfolgen.

Der Vorstand arbeitet intensiv für die Wiederinbetriebnahme des Geothermiekraftwerks Landau. Das Kraftwerk kann nach derzeitiger Einschätzung und den in den letzten Quartalen erfolgten Sicherheits- und Ertüchtigungsinstallationen Ende 2016 seinen Betrieb wieder aufnehmen. Untätigkeitsklagen gegen Behörden können nicht ausgeschlossen werden.

Der Beginn der Bohrtätigkeiten im Kraftwerksprojekt Neuried hängt ab von der Behandlung der Klage der Stadt Kehl aus dem Jahr 2014 beim Verwaltungsgericht Freiburg gegen die vom Land Baden-Württemberg erteilte Bohrgenehmigung.

Weitere Geothermiekraftwerksprojekte im bayrischen Molassebecken und im Oberrheingraben sind bereits in der Entwicklung.

2. KÜNFTIGE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das IfW geht für 2016 und 2017 in Deutschland in seiner Frühjahrsprognose von Mitte März des laufenden Jahres von einem intakten Aufschwung aus. Die Kieler Experten erwarten eine Zuwachsrate des BIP von 2,0 % respektive 2,2 %.

Maßgeblich für die konjunkturelle Dynamik sind vor allem der private Konsum. Aber die Experten rechnen auch mit steigenden Investitionen. Vor allem die Bauinvestitionen sollten aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen zulegen. Im Verlauf des Jahres dürfte, so das IfW, schließlich

die Weltwirtschaft ihre Schwächephase überwinden, sodass sich auch die Absatzmöglichkeiten für die deutschen Exporte wieder verbessern. Auch die expansive Geldpolitik der EZB wird stimulierend wirken.

Hingegen haben sich laut IfW die konjunkturellen Aussichten im Euroraum leicht eingetrübt. Für das BIP im Euroraum erwarten sie nur noch eine Expansion um 1,5 % im laufenden Jahr und um 1,9 % im Jahr 2017. Eine erhöhte politische Unsicherheit, Turbulenzen an den europäischen Finanzmärkten und die fortlaufende Schwächephase der Schwellenländer belasten die weiteren Aussichten für den Euroraum, so das IfW. Im Verlauf des Jahres dürfte sich die Konjunktur aber wieder festigen, darauf deutet die positive Stimmung in den Unternehmen hin. Die Aussichten für die einzelnen Mitgliedstaaten sind dabei sehr unterschiedlich, weil strukturelle Probleme wie in Frankreich und Italien eine kräftigere Expansion immer noch behindern.

Die vom IfW vorgelegte Prognose weist auch auf die erheblichen Risiken hin, die den konjunkturellen Aufschwung begleiten. Abwärtsrisiken ergeben sich für das laufende und das kommende Jahr hauptsächlich durch das unsichere wirtschaftliche Umfeld. So besteht laut IfW nach wie vor Unsicherheit über die Robustheit der Konjunktur in den Schwellenländern und der Weltwirtschaft insgesamt. Auch Fragen über die politische Stabilität der EU spielen eine Rolle. Ebenso die Hinweise, dass die Geldpolitik zunehmend an ihre Grenzen stößt und sich der Ausstieg aus der monetären Expansion als sehr schwierig erweisen könnte. In dieser Gemengelage, zu der die nach wie vor hohen geopolitischen Risiken hinzukommen, kann es nach Meinung der Experten immer wieder zu Rückschlägen für die deutsche Konjunktur kommen.

Der gesellschaftliche Konsens über den Ausstieg aus der Kernenergie sowie die notwendige Richtungsänderung hin zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren Energien besteht seitens der Bundesregierung und der Bevölkerung unverändert. Die Erneuerbaren machen inzwischen über ein Viertel des Energiemarktes aus. Sie sind Teil dieses Marktes geworden und dürfen deshalb nicht mehr separat vom Markt betrachtet werden. In der Öffentlichkeit wird dazu eine lebhaftere Diskussion um die ökonomische Effizienz der Energiewende (Netzausbau, Subventionen und Kostenbeteiligung über die EEG-Umlage) und das zukünftige Strommarktdesign geführt. Die Novelle des EEG 2014, das Grünbuch zum Strommarktdesign sowie der Nationale Aktionsplan Energieeffizienz und weitere geplante Initiativen der Bundesregierung systematisieren die Energiewende und geben Ziele vor.



EEG DEFINIERT RAHMENBEDINGUNGEN

Auch von der Politik wird die Rolle der Geothermie im Mix der Erneuerbaren Energien durch ihre Grundlastfähigkeit, Steuer- und Regelbarkeit zunehmend erkannt. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel äußerte sich bei der Übernahme der Schirmherrschaft des Geothermiekongresses DGK 2015 des Bundesverbands Geothermie zur Erdwärmenutzung: „Der weitere Ausbau der Geothermie zur Wärmeversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende zur Erneuerung unserer Energieversorgung in Deutschland.“ Die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Geothermiebranche sind mit dem EEG 2014 gestärkt worden und tragen zur Wirtschaftlichkeit von großen Kraftwerksprojekten bei. Die Regelungen im EEG 2014 unterstützten mit der Stabilisierung der Einspeisevergütung für Strom aus Tiefengeothermie die Entwicklung der Branche und schaffen Investitionssicherheit.

Ab 2017 gilt voraussichtlich ein neues EEG. Das im April 2016 veröffentlichte Eckpunktepapier des BMWi sieht eine Umstellung von einer staatlich festgelegten Förderung auf Ausschreibungen vor. Die Leitgedanken hinter dieser Maßnahme sind laut BMWi, die Kosten für das EEG gering zu halten und somit die Kostendynamik zu durchbrechen, den Ausbaukorridor einzuhalten, den Markt planbar auszubauen und allen Akteuren faire Chancen zu bieten. Insgesamt wird sich dadurch der Wettbewerb in den einzelnen Energiebranchen beim Neuanlagenbau forcieren. Nach den aktuell vorliegenden Informationen wird die Geothermie-Branche von der Ausschreibungs-Regelung ausgenommen bleiben. Laut BMWi sei „angesichts der geringen Zahl geplanter Einzelprojekte“ nicht von „hinreichendem Wettbewerb“ auszugehen. Geplant ist, die Förderung für Geothermiekraftwerke gemäß dem EEG 2014 zu belassen.

Neu ist hingegen die ab 1. Januar 2018 vorgesehene Absenkung der Förderung für Geothermie (Degression). Demnach soll sich die Einspeisevergütung von 25,2 Cent/kWh für Strom aus Geothermie (§ 48 Referentenentwurf) ab 1. Januar 2018 jährlich um 5 % verringern. Der BVG sieht darin den Wegfall eines Investitions- und Vertrauensschutzes begründet. Da die Realisierungszeiträume für Geothermieprojekte in der Regel viele Jahre dauern, müssten sich Investoren zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme noch auf die geltenden Regelungen bei Investitionsentscheidung berufen können, wie der BVG in einer Pressemitteilung schreibt.

Im laufenden Geschäftsjahr 2016 steht nach Planung der 10-Punkte-Energie-Agenda (2. Fortschreibung) des BMWi die Umsetzung der Energieeffizienzstrategie Gebäude (ESG) in konkrete Instrumente und Maßnahmen an. Die Gesamtstrategie für den Gebäudesektor integriert den Strom-, Wärme- und Effizienzbereich und umfasst dafür erforderliche Maßnahmen, u. a. ein CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, Fortführung des Marktanreizprogramms (MAP), Weiterentwicklung des Energieeinsparrechts bei Gebäuden (Zusammenführung des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) und der Energieeinsparverordnung (EnEV)), Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), hin zu einem aufeinander abgestimmten System.

In die gleiche Richtung gehen die Vorgaben der EU-Energieeffizienz-Richtlinie. Sie basiert auf einem Beschluss der EU-Mitgliedstaaten von 2007, den Primärenergieverbrauch bis 2020 um 20 % zu reduzieren. Deutschland hat die Richtlinie zum 15. April 2015 zum Teil mit dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) umgesetzt. Gemäß EDL-G sind große Unternehmen nunmehr verpflichtet, erstmals bis zum 5. Dezember 2015 und danach regelmäßig alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen. Das kann Anreize zu Energieeffizienzinvestitionen für Unternehmen, die Wohnungswirtschaft oder öffentliche Auftraggeber im Rahmen ihres Energiemanagements liefern, zukünftig auf ressourcenschonende und klimafreundliche Erneuerbare Energien zu setzen. Davon kann die Geothermie als dezentrale Energiequelle profitieren. Im Wärmemarkt schlummert ein großes Potenzial für Klimaschutz (Minderung der CO₂-Emissionen) und Ressourcenunabhängigkeit.

NACHFRAGE NACH STROM UND WÄRME AUS GEOTHERMIE WIRD WACHSEN

Für die Zukunft gehen laut BVG Experten von einem deutlichen Wachstum der Erdwärmenutzung aus. Einer Prognose des Bundesverbands Erneuerbare Energie (BEE) zufolge wird die Stromerzeugung durch Geothermie in Deutschland bis 2020 auf jährlich 3.750 GWh ansteigen. Im Jahr 2013 waren es 8 TWh, was dem jährlichen Strombedarf von 8300 Zweipersonenhaushalten entspricht. Auch die Bundesregierung strebt einen deutlichen Ausbau an: In ihrem „Nationalen Aktionsplan für Erneuerbare Energien“, den sie im August 2010 beschlossen hat, nennt sie als Ziel eine Stromerzeugung aus Geothermie von 1.654 GWh im Jahr 2020. Nicht ganz so viel wie die Vertreter der Erneuerbaren-Energien-Branche, aber doch deutlich mehr als derzeit. Ähnlich sieht es bei der Wärme aus, für die der BEE eine Leistung von 26.000 GWh im Jahr 2020 erwartet. Die Bundesregierung hat sich 14.400 GWh als Ziel gesetzt, wobei sie insbesondere auf ein schnelles Wachstum der Tiefengeothermie setzt.

WÄRMERZEUGUNG AUS GEOTHERMIE UND UMWELT-WÄRME UND ANTEIL AM WÄRMEVERBRAUCH

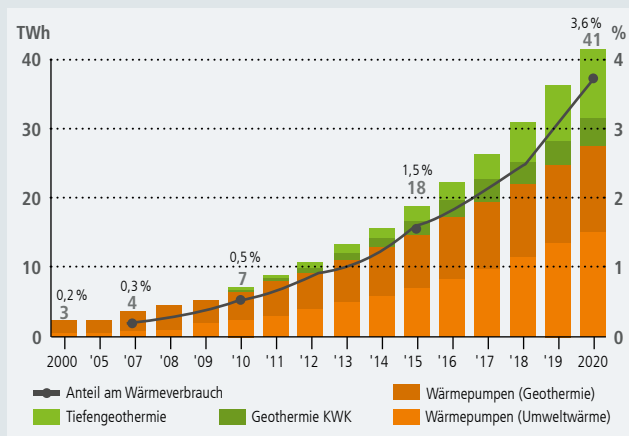


Abb.: Wärmeerzeugung aus Erdwärme und Wärmepumpen und Anteil am Wärmeverbrauch in Deutschland
Quelle: Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Wege in die moderne Energiewirtschaft, Teil 2: Wärmeversorgung, Oktober 2009, S. 12

In der Wärmeversorgung durch Erneuerbare Energien schlummert ein großes Potenzial für Klimaschutz und Ressourcenunabhängigkeit. Den größten Teil der Wärmebereitstellung wird bis 2020 gemäß einer Prognose des Bundesverbands Erneuerbare Energie die Bioenergie liefern, der Beitrag von Geothermie, Solarthermie und Wärmepumpen wächst aber in den kommenden Jahren sehr stark. Die aus Erneuerbaren Energien stammende Strommenge im Wärmesektor steigt aufgrund des sehr schnell wachsenden Anteils Erneuerbarer Energien an der gesamten Stromproduktion um das 2,5-Fache.

INSTALLIERTE LEISTUNG ZUR STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IN DEUTSCHLAND BIS 2020

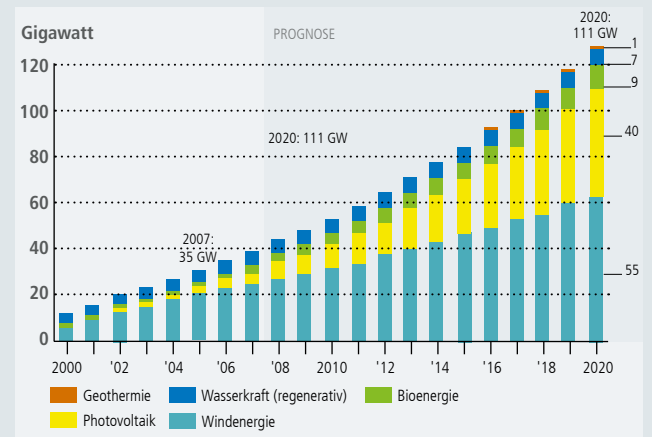


Abb.: Installierte Leistung zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien nach Sparten in Deutschland
Quelle: Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Wege in die moderne Energiewirtschaft, Teil 1: Stromversorgung 2020, Oktober 2009, S. 7

Erneuerbare Energien sollen somit die tragende Säule der Strom- und Wärmeversorgung werden. Die Ausbaugeschwindigkeit und das spezifische Wachstum der Geothermiebranche werden auf der einen Seite von der Entwicklung und Ausgestaltung der Förderinstrumente in Deutschland und Europa bestimmt sein. Auf der anderen Seite auch maßgeblich von volkswirtschaftlichen Themen abhängig sein. Entwicklung der Preise für fossile Brennstoffe, Konjunkturstabilität, eine robuste Beschäftigungssituation am Arbeitsmarkt und die Konsolidierung der Staats- und Bankfinanzen im Euroraum bilden die Eckpfeiler und verheißen Chancen auf ein höheres Wachstum.

WÄRMEERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN UND ANTEIL AM WÄRMEVERBRAUCH

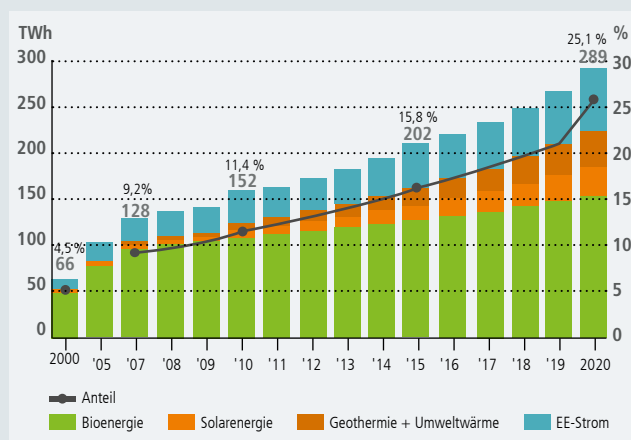


Abb.: Entwicklung der Wärmezeugung aus Erneuerbaren Energien und Anteil am Wärmeverbrauch in Deutschland

Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien, Renew's Spezial, Ausg. 63, Jan. 2013, S. 9

Die Positionierung der Tiefengeothermie für die zukünftige Ausrichtung der Energieversorgung ist sehr gut. Sie ist dezentral und erfordert keinen übermäßig teuren Netzausbau, ist eine nahezu unerschöpfliche und preiswerte Ressource, ist grundlastfähig (d. h. unabhängig von Tagesgang, Jahresgang und Witterung), liefert einen relativ großen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und liefert eine hervorragende CO₂-Bilanz. Die Kostensenkungspotenziale lassen sich durch die anstehenden Projekte heben, sodass sich die Kosten der geothermischen Strom- und Wärmezeugung dem Marktniveau weiter annähern. Zudem kann durch Kompetenz und Expertise dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Genehmigungsbehörden und vor allem der Bevölkerung entsprochen werden. Die EEG-Förderung der Geothermie erfüllt damit genau ihren eigentlichen Zweck: Gewährung einer vorübergehenden Übergangs-/Brückenfinanzierung.

GEOTHERMIE IN EUROPA

Der Stellenwert, der der Geothermie als alternative Wärme- und Elektrizitätserzeugung zugestanden wird, nimmt auch außerhalb Deutschlands deutlich zu: sowohl im Rahmen einer Energiewende als auch zur Reduzierung von Abhängigkeiten von fossilen Primärenergieträgern wie Gas.

So hat die niederländische Regierung Pläne vorgelegt, die Abhängigkeit von Gas zu reduzieren und stärker in die Wärmeversorgung für private Haushalte und die Industrie zu investieren, die auf Erneuerbaren Energien beruht. Erst im Mai 2016 ist das Förderprogramm „Kas als Energiebron“ (Gewächshäuser als Energiequelle) zwischen dem Unternehmerverband LTO Glaskracht Nederland und dem niederländischen Wirtschaftsministerium erneuert worden. Im Rahmen des Förderprogramms sollen Know-how und Anbaumethoden entwickelt werden, um Energie zu sparen und mehr Erneuerbare Energien, wie auch die tiefe Geothermie, einzusetzen. Ziel ist es, CO₂ und Energie einzusparen. Bis 2020 sollen alle neuen Gewächshäuser klimaneutral und auch wirtschaftlich sein, bestehende Anlagen sollen den Einsatz fossiler Energie gegenüber 2011 um die Hälfte reduzieren. Der gesamte Sektor soll bis 2050 klimaneutral produzieren. Das Programm stellt für die Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet jedes Jahr 5 Mio. € zur Verfügung. Darüber hinaus stellt das Ministerium noch jährlich 13 Mio. € für Subventions- und Grundlagenforschungsprojekte zur Verfügung. Die Daldrup & Söhne AG ist in den Niederlanden einer der größten Anbieter von Geothermiebohrungen speziell für Gewächshausbetreiber. Im Berichtsjahr hat sie einen Generalunternehmer-Auftrag von der niederländischen Nature's Heat B.V., Kwintsheul, erhalten. Der Auftragswert liegt bei rund 15 Mio. €. Nature's Heat ist ein Zusammenschluss von zehn Gewächshausbetreibern in der Region Südholland. Daldrup ist beauftragt, sowohl die Bohrung der Dublette auf rund 3.000 Meter Tiefe niederzubringen als auch die Heizzentrale sowie das Nahwärme-Verteilnetz zu errichten. Die Gewächshausbetreiber sind gleichzeitig Abnehmer der Wärme.

In Belgien startete im Herbst 2015 das erste Geothermieprojekt des Landes unter Beteiligung der Daldrup & Söhne AG. Im Februar 2016 war die Bohrung fündig. Damit ist die erste in Belgien ausgeführte Geothermiebohrung sehr erfolgreich und vielversprechend. Der Auftraggeber Vito bestätigte das erhebliche Potenzial der Geothermie für Belgien als Baustein auf dem Weg zu einer Energieversorgung, die mehr und mehr auf Erneuerbare Energien setzt. Derzeit wird im Norden Belgiens im Auftrag der Vito untersucht, ob die geologischen Verhältnisse ähnliche Projekte zulassen könnten.





Das französische Umweltministerium hat einen Deckungsfonds für die Entwicklung der Geothermie mit einem Volumen von 50 Mio. € angekündigt, mit dem Projektentwickler für fehlgeschlagene Explorations-, Förder- oder Injektionsbohrungen entschädigt werden sollen. So sollen Investitionsrisiken abgesichert werden und der weitere Ausbau Erneuerbarer Energien in Frankreich gestärkt werden. Wenig später kündigten der französische Gasversorger ENGIE (ehemals GDF Suez) und der Energieversorger EDF an, die geothermische Wärmenutzung im Pariser Becken weiter auszubauen. Die geothermische Wärmeleistung soll innerhalb kurzer Zeit auf 100 MW in der Region verdoppelt werden. Auch im Großraum Strasbourg sollen mindestens drei Erdwärme-Heizkraftwerke errichtet werden. Sie sollen aus 160 bis 200 Grad Celsius heißem Tiefengrundwasser, das aus 3.500 bis 4.500 Metern Tiefe an die Oberfläche gefördert wird, Wärme und Strom liefern.

In der Schweiz ist im Kanton Jura ein Kraftwerksprojekt mit maximal 5 MW genehmigt worden. Mittels petrothormaler Geothermie soll mit hydraulischer Stimulation in einer Tiefe zwischen 4.000 und 5.000 Metern Wasserdurchlässigkeit erzeugt werden. Auch der Kanton Thurgau bereitet eine entsprechende Gesetzesinitiative vor.

In Deutschland ist die Zahl der Projektplanungen für Geothermiekraftwerke gestiegen. Im bayrischen Molassebecken entscheiden sich mehr und mehr Gemeinden für die Energieversorgung mittels Geothermie. Die Stadtwerke München haben von November 2015 bis März 2016 umfangreiche seismologische Untersuchungen im Stadt- und Umlandgebiet von München durchgeführt, um weitere geothermische Reservoirs zu erschließen. München will bis 2040 die erste deutsche Großstadt werden, die Fernwärme 100 % aus regenerativen Energien bezieht. Eine große Rolle soll dabei die Geothermie spielen. Im Oberrheingraben werden weitere Pro-

jekte vorbereitet. Zudem möchte die im Mai 2016 gebildete grün-schwarze Koalition in Baden-Württemberg die Geothermie stärker voranbringen. Im Koalitionsvertrag hat die zukünftige Landesregierung festgelegt, die Mittel für die Absicherung von Fündigkeitsrisiken bei tiefengeothermischen Projekten aufzustocken. Auch im norddeutschen Becken laufen Voruntersuchungen für Tiefengeothermieprojekte. Das Land Niedersachsen will als Bürge ein vielversprechendes Projekt in Bad Bevensen mit einem Volumen von 20 Mio. € unterstützen.

Mit der Energie aus einer 2,4 Kilometer tiefen Bohrung sollen dann zwei Kliniken, die Therme und das Kurhaus versorgt werden. Neben dem Projekt in Bad Bevensen gilt auch das Projekt Heede / Dersum im Emsland an der deutsch-niederländischen Grenze als aussichtsreich, die Genehmigung zur Aufsuchung wurde im Februar 2016 beantragt.

Die wert- und wachstumsorientierten Ziele der Daldrup & Söhne AG und der strategische Transformationsprozess in der Fortentwicklung vom reinen Bohrdienstleister zum unabhängigen mittelständischen Energieversorger werden weiter verfolgt.

Aufgrund der spezifischen technischen und personellen Anforderungen für Tiefbohrungen, dem hohen Kapitalbedarf für Bohranlagen und Spezialequipment, den bergrechtlichen Bestimmungen und den komplexen Genehmigungsverfahren profitiert die Daldrup & Söhne AG grundsätzlich von den hohen Markteintrittsbarrieren in der Tiefengeothermie. Bedingt jedoch durch den Verfall des Ölpreises drängen zunehmend auch Bohr- und Explorationsunternehmen aus dem Öl- und Gasgeschäft in den Markt für Geothermie, was zu einer Steigerung der Wettbewerbsintensität führt.



SWL 1x25ml



3. ERWARTETE ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Das Bohr- und Projektgeschäft ist unverändert mit natürlichen Unwägbarkeiten behaftet, da sich aufgrund von Planungen, Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren, der Geologie, besonderen Infrastrukturbedingungen und Erfordernissen der Projektfinanzierung Verschiebungen und Schwankungen ergeben können. Durch derartige Änderungen sind Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage der Daldrup-Gruppe auch weiterhin nicht auszuschließen.

Mit der Ausweitung des Wertschöpfungsprozesses im Bohr- und Projektgeschäft der Daldrup & Söhne AG ist neues Geschäfts- und Unternehmenswachstum zu erwarten. Ab 2016 sollen im Daldrup-Konzern erstmals Erlöse aus Stromeinspeisung und Wärmelieferung erzielt werden.

Zusätzlich zum Auftragsbestand sind im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 weitere neue Bohraufträge von kommunalen und privaten Auftraggebern in Deutschland sowie Aufträge aus den Benelux-Ländern zu erwarten. Institutionelle Investoren interessieren sich zunehmend für Geothermieheizkraftwerke im Portfolio.

Die Umsetzung des Geothermieprojektes Taufkirchen, an der die Daldrup-Gruppe mehrheitlich beteiligt ist, befindet sich seit Dezember 2010 durch die ebenfalls zum Daldrup-Konzern gehörende Exorka GmbH als Generalübernehmerin in der Umsetzungsphase. Nach der über den Erwartungen liegenden und erfolgreich abgeschlossenen Bohrphase wurde im Winter 2015 nach der Errichtung des obertägigen geothermischen Heizkraftwerkes der geregelte Betrieb der Wärmeauskopplung und Lieferung in das regionale Fernwärmenetz aufgenommen. Bis zur vollständigen Inbetriebnahme inklusive der Stromproduktion sind von externen Unternehmen noch Gewährleistungsarbeiten zu leisten. Insbesondere an der Verdampfer-/Wärmetauscher-Einheit muss noch nachgebessert werden. Erst nach erfolgreichen Tests der Stromerzeugungsanlage kann die Vollinbetriebnahme erfolgen. Jedoch zeichnet sich ab, dass die förderbare Thermalwassermenge deutlich über der ursprünglich geplanten Menge liegt (140 l/sec anstatt 120 l/sec), was sich positiv auswirken sollte.

Die Wiederinbetriebnahme des Kraftwerkes Landau kann in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und deren Zustimmung im laufenden Geschäftsjahr 2016 erfolgen. Technisch ist das Kraftwerk produktionsbereit. Die Anlage lief im Jahr 2013 mit einer Verfügbarkeit von über 98 % im Jahresmittel hervorragend.

Mit den Kraftwerken Taufkirchen und Landau wird der erste wesentliche Meilenstein der Transformation der Geschäftsaktivitäten vom reinen Bohrdienstleister zum unabhängigen mittelständischen Energieversorger verwirklicht. Gleichmäßige Rückflüsse aus dem Verkauf von Strom und Wärme werden die Ertrags- und Liquiditätssituation in der Daldrup-Gruppe nachhaltig stabilisieren und die finanzielle Unabhängigkeit stärken. Der Daldrup & Söhne AG fließen dabei aus ihrer 75,01%igen Beteiligung an der Geysir Europe GmbH über die Daldrup & Söhne Geothermie GmbH anteilig Erträge aus dem Kraftwerksbetrieb zu.

Mit der Möglichkeit zur geothermischen Mehrfachnutzung eines Erlaubnisfeldes im Großraum München und dem Beginn der Arbeiten für das Geothermieprojekt Neuried im Jahr 2017 verbessert sich das Wertschöpfungs-, Wachstums- und Ertragspotential für den Daldrup-Konzern als Claimbesitzer und Kraftwerksbetreiber deutlich.

Bei derzeitiger Auftragslage im Jahr 2016 geht der Vorstand der Daldrup & Söhne AG davon aus, dass im Geschäftsjahr 2016 eine Gesamtleistung im Konzern von rund 33 Mio. € bei einer EBIT-Marge von 2 % bis 5 % erreicht wird. Ergebnisbeiträge für das Jahr 2016 aus den Geothermiekraftwerksprojekten Landau und Taufkirchen wurden aus Vorsichtsgründen nicht eingeplant und können das Ergebnis verbessern.

G. SCHLUSSERKÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Abschließend stellen wir fest, dass die Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.

Grünwald, 13. Mai 2016

Daldrup & Söhne AG
Der Vorstand



Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Curd Bems
(Finanzvorstand)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)





KONZERNABSCHLUSS für das Geschäftsjahr 2015

54 **KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

56 **KONZERNBILANZ**

58 **KONZERN-ANLAGESPIEGEL**

60 **KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL**

62 **KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**

64 **KONZERN-ANHANG**

64 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

64 Konsolidierungsmethoden

66 Fremdwährungsumrechnung

67 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

68 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

76 Sonstige Pflichtangaben

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS

und zum Konzernlagebericht der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, für das Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2015





KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	01.01.2015 - 31.12.2015 EUR	01.01.2014 - 31.12.2014 EUR
1. Umsatzerlöse	17.255.286,92	52.327.342,89
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	9.142.613,46	- 8.317.246,62
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.902.075,66	933.846,86
– davon aus der Währungsumrechnung: EUR 347.958,34 (i. Vj.: EUR 119.743,60)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.490.913,88	7.834.813,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.712.033,87	16.070.654,62
	15.202.947,75	23.905.467,73
5. Personalaufwand	5.217.873,44	6.042.230,15
a) Löhne und Gehälter	927.065,60	994.941,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
– davon für Altersversorgung: EUR 79.251,14 (i. Vj.: EUR 43.752,63)	6.144.939,04	7.037.171,53
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.713.550,69	12.060.069,70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.558.473,55	20.238.381,95
– davon aus der Währungsumrechnung: EUR 253.862,64 (i. Vj.: EUR 32.938,86)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	157.756,45	146.460,61
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174.005,43	317.992,14
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (i. Vj.: EUR 3.604,95)		
10. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39.645,82	521.546,85
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.072.115,16	425.856,38
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 27.879,65 (i. Vj.: EUR 25.521,00)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 99.934,09	- 18.780.098,26
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	0,00	- 223.456,44
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	148.212,57	- 57.137,31
– davon aus latenten Steuern: Ertrag EUR 58.773,80 (i. Vj.: Ertrag EUR 22.605,99)		
15. Sonstige Steuern	126.397,50	116.903,97
16. Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	174.675,98	- 18.943.788,04
17. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	198.024,74	2.678.864,21
18. Gewinnvortrag	10.123.398,09	26.388.321,92
19. Bilanzgewinn	10.496.098,81	10.123.398,09





KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.015.659,56	2.657.304,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	975.958,96	736.814,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.155.474,48	16.058.705,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.325.052,17	4.036.386,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.062.050,90	8.064.062,40
	26.518.536,51	28.895.969,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	18.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	36.800,00
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	20.846.285,25	21.987.566,07
4. Beteiligungen	0,00	6.285,90
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	181,00	181,00
7. sonstige Ausleihungen	1.886.585,43	2.322.424,84
	22.733.051,68	24.371.257,81
	51.267.247,75	55.924.531,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.074.853,05	3.165.132,63
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	51.783.457,58	42.665.744,77
3. Geleistete Anzahlungen	9.442.437,42	0,00
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- 51.758.366,04	- 43.681.573,26
	12.542.382,01	2.149.304,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.661.342,79	6.453.161,17
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.065.889,95	1.504.616,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 707.085,37 (i. Vj.: EUR 658.905,70)	13.861.995,42	8.285.629,66
	21.589.228,16	16.243.407,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.165.184,71	4.519.905,09
	37.296.794,88	22.912.616,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	129.909,75	32.103,67
D. Aktive Latente Steuern	177.676,32	146.402,52
Bilanzsumme	88.871.628,70	79.015.653,93



PASSIVA	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.445.000,00	5.445.000,00
Eigene Anteile	- 4.017,00	- 4.017,00
	5.440.983,00	5.440.983,00
II. Kapitalrücklage	30.502.500,00	30.502.500,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	25.000,00	66.583,50
2. Andere Gewinnrücklagen	264.013,96	156.460,50
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	- 781.747,63	- 671.985,84
V. Bilanzgewinn	10.496.098,81	10.123.398,09
VI. Anteile anderer Gesellschafter	516.178,87	781.499,12
	46.463.027,01	46.399.438,37
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	761.765,00	644.807,00
2. Steuerrückstellungen	7.691,10	6.726,94
3. Sonstige Rückstellungen	2.351.611,55	3.113.657,12
	3.121.067,65	3.765.191,06
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.917.089,73	9.435.643,16
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.915.089,73 (i. Vj.: EUR 5.033.176,20)		
– davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: EUR 3.002.000,00 (i. Vj.: EUR 4.334.800,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.211.423,68	4.964.471,91
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.211.423,68 (i. Vj.: EUR 4.964.471,91)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	12.812,22	11.335,29
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.812,22 (i. Vj.: EUR 11.335,29)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.086.845,83	14.351.993,25
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 753.450,17 (i. Vj.: EUR 919.816,13)		
– davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: EUR 14.517.395,66 (i. Vj.: EUR 1.378.066,62)		
– davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren: EUR 7.816.000,00 (i. Vj.: EUR 12.054.110,50)		
– davon aus Steuern: EUR 162.700,16 (i. Vj.: EUR 1.529.986,74)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 19.692,88 (i. Vj.: EUR 12.252,74)		
	39.228.171,46	28.763.443,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.362,58	5.080,89
E. Passive Latente Steuern	55.000,00	82.500,00
Bilanzsumme	88.871.628,70	79.015.653,93



KONZERN-ANLAGESPIEGEL

KONZERN-ANLAGESPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2015 EUR
	Stand 01.01.2015 EUR	Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.965.837,81	95.912,80	0,00	0,00	7.061.750,61
	6.965.837,81	95.912,80	0,00	0,00	7.061.750,61
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.709.364,27	0,00	273.251,82	0,00	1.982.616,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.331.910,39	3.464,40	800,75	1,00	27.336.174,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.697.876,62	455,94	340.467,55	20.700,50	13.018.099,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.946.190,83	0,00	0,00	2.011,50	14.944.179,33
	56.685.342,11	3.920,34	614.520,12	22.713,00	57.281.069,57
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.000,00	0,00	0,00	18.000,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36.800,00	0,00	0,00	36.800,00	0,00
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	23.350.058,11	0,00	862.758,00	2.004.038,82	22.208.777,29
4. Beteiligungen	25.948,00	0,00	0,00	25.948,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	95.054,80	0,00	0,00	0,00	95.054,80
6. Sonstige Ausleihungen	2.322.424,84	0,00	0,00	433.006,55	1.889.418,29
	25.848.285,75	0,00	862.758,00	2.517.793,37	24.193.250,38
	89.499.465,67	99.833,14	1.477.278,12	2.540.506,37	88.536.070,56



ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR
4.308.533,44	737.557,61	0,00	5.046.091,05
4.308.533,44	737.557,61	0,00	5.046.091,05
972.549,48	34.107,65	0,00	1.006.657,13
11.273.204,77	1.907.495,29	0,00	13.180.700,06
8.661.490,16	1.031.557,28	0,00	9.693.047,44
6.882.128,43	0,00	0,00	6.882.128,43
27.789.372,84	2.973.160,22	0,00	30.762.533,06
0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00
1.362.492,04	0,00	0,00	1.362.492,04
19.662,10	0,00	19.662,10	0,00
94.873,80	0,00	0,00	94.873,80
0,00	2.832,86	0,00	2.832,86
1.477.027,94	2.832,86	19.662,10	1.460.198,70
33.574.934,22	3.713.550,69	19.662,10	37.268.822,81

BUCHWERTE	
Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
2.015.659,56	2.657.304,37
2.015.659,56	2.657.304,37
975.958,96	736.814,79
14.155.474,48	16.058.705,62
3.325.052,17	4.036.386,46
8.062.050,90	8.064.062,40
26.518.536,51	28.895.969,27
0,00	18.000,00
0,00	36.800,00
20.846.285,25	21.987.566,07
0,00	6.285,90
181,00	181,00
1.886.585,43	2.322.424,84
22.733.051,68	24.371.257,81
51.267.247,75	55.924.531,45



KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	MUTTERUNTERNEHMEN					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR
					Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen
Stand 01.01.2015	5.445.000	- 4.017	30.502.500	5.985.309	- 671.986	4.361.133
Konzernjahresüberschuss				372.701		
Übriges Konzernergebnis					- 109.762	65.970
Stand 31.12.2015	5.445.000	- 4.017	30.502.500	6.358.010	- 781.748	4.427.103

	MINDERHEITSGESELLSCHAFTER				KONZERN- EIGENKAPITAL
Eigenkapital EUR	Minderheiten- kapital EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Kumuliertes übriges Konzernergebnis EUR	Eigenkapital EUR	EUR
		Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Transaktionen		
45.617.939	777.440	286	3.773	781.499	46.399.439
372.701	- 198.025			- 198.025	174.676
- 43.792		- 67.295		- 67.295	- 111.087
45.946.848	579.415	- 67.009	3.773	516.179	46.463.027





KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2015

	2015 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter vor außerordentlichen Posten	174.675,98
planmäßige Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.713.550,69
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 672.003,06
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	65.969,96
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 15.836.705,05
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.563.980,01
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 2.796.308,02
Zinsaufwendungen	1.072.115,16
Zinserträge	- 174.005,43
Sonstige Beteiligungserträge	- 157.756,45
Ertragsteueraufwand/-ertrag	- 148.212,57
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	89.438,77
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 17.233.220,03
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.819.021,02
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 614.520,12
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.437.045,37
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 862.758,00
Erhaltene Zinsen	174.005,43
Erhaltene Dividenden	157.756,45
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.110.550,15
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	13.814.246,57
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 1.332.800,00
Gezahlte Zinsen	- 497.692,53
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.983.754,04
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	- 1.138.915,84
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds im Anlagevermögen	- 99.833,14
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds im Eigenkapital	- 177.057,30
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	61.085,90
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.519.905,09
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.165.184,71
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.165.184,71

Gemäß DRS 21 Tz. 54 hat die Gesellschaft zulässigerweise auf die Angabe von Vorjahresbeträgen verzichtet, da diese im Rahmen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 nach DRS 2 aufgestellt wurde.



KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN-ABSCHLUSS

Die Daldrup & Söhne AG als Konzern-Mutterunternehmen mit Sitz in Grünwald ist ein Anbieter von Bohr- und Umweltdienstleistungen.

Die Daldrup & Söhne AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 187005 eingetragen. Sie ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Gesellschaft mit Sitz in 82031 Grünwald, Bavariafilmplatz 7.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt. Für den Konzern-Anlagenspiegel gilt, dass ein Ausweis als Anlage 1 zum Anhang erfolgt ist.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 Abs. 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen Kontrolle der Daldrup & Söhne AG stehen, einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Jahresabschluss des Mutterunternehmens.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge stammen aus Gewinnthesaurierungen bei Tochterunternehmen nach dem Erwerb der Beteiligungen, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung. Sie sind aus diesem Grund erfolgsneutral in das erwirtschaftete Kapital eingestellt worden.

Die Bilanzierung der Anteile an jenen Unternehmen, auf die der Konzern keinen beherrschenden aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, erfolgt nach der Equity-Methode. Anfänglich werden diese assoziierten Unternehmen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten dieser Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulativen Veränderungen werden gegen den Beteiligungswert verrechnet.

Die Bilanzierung erfolgt nach einer konzerneinheitlichen Richtlinie, um bei allen einbezogenen Unternehmen sowie den assoziierten Unternehmen eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

IN DEN KONZERNABSCHLUSS WERDEN ZUM 31. DEZEMBER 2015 NEBEN DEM MUTTERUNTERNEHMEN 17 INLÄNDISCHE UND 4 AUSLÄNDISCHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN EINBEZOGEN. DIESE SETZEN SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

NAME UND SITZ DES UNTERNEHMENS	Kapitalanteil direkt	Kapitalanteil indirekt
Daldrup Bohrtechnik AG, Baar/Schweiz	100,00	
D&S Geothermie GmbH, Grünwald	100,00	
Daldrup Wassertechnik GmbH, Ascheberg	100,00	
Przedsiębiorstwo Projektow Gornicznych i Wiercen Geologicznych "DMM" Sp. z o.o., Kattowitz/Polen	50,44	
GERF B.V., Voorburg/Niederlande		100,00
Geysir Europe GmbH, Grünwald		75,01
Exorka GmbH, Grünwald		100,00
Exorka ehf, Husavik/Island		100,00
geox GmbH, Landau i. d. Pfalz (assoziiertes Unternehmen)		40,00
Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Allgäu Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Geothermie Starnberg GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Geothermie Starnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Erdwärme Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Erdwärme Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG, Grünwald (assoziiertes Unternehmen)		38,59
GeoEnergie Taufkirchen Verwaltungs GmbH, Grünwald (assoziiertes Unternehmen)		44,08
Taufkirchen Holding GmbH & Co. KG, Grünwald		100,00
Taufkirchen Holding Verwaltungs GmbH, Grünwald		100,00
Geothermie Neuried GmbH & Co. KG, Neuried		100,00
Geothermie Neuried Verwaltungs GmbH, Neuried		100,00

Daneben besteht noch über die Geysir Europe GmbH eine 19,96%-Beteiligung an der Geysir Italy GmbH i.L., Grünwald. Die Liquidation der Gesellschaft wurde am 20.01.2016 abgeschlossen. Der Anteil an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr 2015 von 41,95 % auf 38,59 % reduziert.



FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- und Verlustvortrag werden mit den historischen Kursen umgerechnet. Sofern sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ erfasst.

FREMDWÄHRUNG- UMRECHNUNG	Wechselkurs 1 € =	Jahresdurch- schnittskurs zum 31.12.2015	Stichtagskurs zum 31.12.2015
Schweizer Franken	CHF	1,06545	1,0827
Isländische Krone	ISK	146,6276	142,6534
Polnischer Zloty	PLN	4,1749	4,2900





BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter unter 150,00 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen wurden anhand der Equity-Methode bewertet.

Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind zum Nominalwert bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden vorgenommen, soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen wurde den individuellen Risiken durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Pauschalabschläge von 1 % Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Aufwand werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden grundsätzlich anhand der Steuersätze bemessen, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Bilanzstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind. Hierbei wird ein pauschaler Steuersatz von 30,0 % angewandt, der den einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, den Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einen mittleren Gewerbesteuersatz von 14,2 % beinhaltet.

PASSIVA

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der rechnerische Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen anhand der PUC-Methode (Projected Unit Credit) durchgeführt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde eine laufzeitadäquate Abzinsung unter Verwendung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Ertrag werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Anlagenspiegel zum 31.12.2015 ist auf Seite 58f dieses Berichts dargestellt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt 20.846 TEUR betreffen die folgenden Gesellschaften:

- a) GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (60.380 TEUR Kommanditeinlage). Der Konzern ist mit 38,59 % am Kapital beteiligt. Die Gesellschaft wurde zur Herstellung eines Geothermiekraftwerkes gegründet. Der Bilanzansatz zum 31.12.2015 beträgt 20.837 TEUR. An der Komplementär-GmbH GeoEnergie Taufkirchen Verwaltungs GmbH (25 TEUR gezeichnetes Kapital) ist der Konzern mit 44,08 % beteiligt. Der Bilanzansatz zum 31.12.2015 beträgt 9 TEUR.
- b) geoX GmbH (1.200 TEUR Stammkapital). Der Konzern ist mit 40 % am Stammkapital beteiligt. Die geoX GmbH betreibt ein Geothermiekraftwerk in Landau i. d. Pfalz. Der Bilanzansatz zum 31.12.2015 beträgt 1 EUR.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt retrograd vom Auftragswert unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades am Bilanzstichtag und eines pauschalen Abschlags in Höhe von 12,5 % für den noch nicht realisierten Gewinnanteil und die nicht aktivierungsfähigen Kosten.

FORDERUNGEN

Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt bis zu einem Jahr.

FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Hierunter fallen Forderungen gegen die GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG (258 TEUR) und gegen die geoX GmbH (1.808 TEUR), Landau (in der Pfalz).





SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ZUM 31.12.2015 IN TEUR				
Bezeichnung	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Schadensersatzforderungen gg. Auftraggeber/Lieferanten	0	0	0	1.405
2. Versicherungsentschädigungen	5.675	5.675	0	5.021
3. Bürgschaftsforderungen gegen Kunden	1.000	1.000	0	0
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	699	0	699	642
5. Steuerforderungen	1.680	1.680	0	190
6. Nachträge gegen assoziierte Unternehmen	670	670	0	0
7. Darlehensforderungen	3.455	3.455	0	321
8. Forderungen aus Rückabwicklung Kaufpreis assoziierte Unternehmen	500	500	0	0
9. Übrige	183	175	8	706
Summe sonstige Vermögensgegenstände	13.862	13.155	707	8.285

Unter 5. sind Vorsteuerforderungen enthalten, die in Höhe von 276 TEUR erst 2016 entstehen.

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im Folgejahr zu Aufwand werden.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 30,0 % ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand eines Körperschaftssteuersatzes von 15,0 %. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie eine durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung von 14,2 % zugrunde gelegt. Die Passivposten in der Steuerbilanz, aufgrund unterschiedlicher Bewertung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und der Pensionsrückstellung, sind niedriger als in der Handelsbilanz und führen zu aktiven latenten Steuern (178 TEUR).

EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil des Konzernabschlusses dargestellt.

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beläuft sich auf 5.445 TEUR, es ist aufgeteilt in 5.445.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Das genehmigte Kapital zum 31.12.2015 beträgt 2.723 TEUR.

Offen abgesetzt vom gezeichneten Kapital ist der rechnerische Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile (4 TEUR). Im Berichtsjahr beläuft sich der Bestand der eigenen Anteile auf 4.017 Stück. Verkäufe fanden nicht statt.



KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage besteht aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen (30.503 TEUR).

GESETZLICHE RÜCKLAGE

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG beläuft sich auf 25 TEUR.

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf 264 TEUR.

KONZERNBILANZGEWINN

Der Konzernbilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

• Gewinnvortrag 01.01.	10.124 TEUR
• Konzernjahresüberschuss	175 TEUR
• Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	198 TEUR
• Bilanzgewinn	10.497 TEUR

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand vor, keine Dividende an die Anteilseigner zu zahlen.

Für Ausschüttungszwecke steht grundsätzlich nicht der Konzernbilanzgewinn, sondern der Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft zur Verfügung. Dieser beläuft sich zum 31.12.2015 auf 7.555 TEUR.

Der Gesamtbetrag der der Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegenden Beträge beträgt 178 TEUR. Er resultiert aus der Aktivierung latenter Steuerforderungen im Einzelabschluss der Muttergesellschaft.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Ermittlung für die Pensionsrückstellung für den Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Den Berechnungen wurden die Rechnungsgrundlagen der Richttafeln 2005 G für die Pensionsversicherung von Prof. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Es handelt sich hierbei um eine Generationentafel, die Übergangswahrscheinlichkeiten in der betrieblichen Altersversorgung wie Sterblichkeit, Erwerbsminderung oder Verheirathungshäufigkeit nach Alter, Geschlecht und Geburtsjahr gestaffelt wiedergibt. Als Rechnungszinsfuß wurde der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag 31.12.2015 veröffentlichte Zinssatz von 3,89 % p.a. angesetzt. Es wurde eine Rentendynamik von 2,0 % und eine Anwartschaftsdynamik von 0,0 % zugrunde gelegt. Im Einzelnen erfolgten die Berechnungen nach der PUC-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode).

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf 8 TEUR (Vorjahr 7 TEUR).



SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL ZUM 31.12.2015 IN TEUR					
Bezeichnung	01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2015
Personalarückstellungen	749	728	11	786	796
Pauschale Rückstellung für Gewährleistungen	240	0	58	1.853	185
Übrige Rückstellungen	2.125	1.019	779	1.043	1.370
Summe sonstige Rückstellungen	3.114	1.747	848	1.832	2.352

Die pauschale Rückstellung für Gewährleistungen wurde mit 0,5 % des durchschnittlichen Umsatzes der letzten fünf Jahre gebildet. Dabei wurde eine abweichende Gewichtung der einzelnen Jahre sowie eine Abzinsung berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Rechnungen, Prozesskosten, Jahresabschlussprüfung, Archivierungskosten etc.

VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL ZUM 31.12.2015 IN TEUR					
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag Vorjahr
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	11.917	8.915	3.002	0	9.435
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.211	4.211	0	0	4.964
3. Verbindlichkeiten ggü. Beteiligungsgesellschaften	13	13	0	0	11
4. Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Minderheitsgesellschaftern	12.334	0	12.334	0	12.002
5. Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Versorgungswerken	10.215	215	2.184	7.816	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten – Übrige	538	538	0	0	2.351
	39.228	13.892	17.520	7.816	28.763

Gesamtbetrag der durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten:

- gegenüber Kreditinstituten: 4.334 TEUR
- sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerken: 10.215 TEUR
- Summe: 14.549 TEUR



Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen im Wesentlichen gegenüber der WGZ BANK AG (2.167 TEUR) und der Sparkasse Westmünsterland (2.167 TEUR), die banküblich durch die Sicherungsübereignung einer Bohranlage besichert sind. In Höhe von 7.583 TEUR bestehen Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungswerken** bestehen gegenüber der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe und dient der Finanzierung von Geothermieprojekten. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.06.2022. Der Zinssatz beträgt 5 %. Die Besicherung erfolgte durch Verpfändung der Kommanditanteile an der GeoEnergie Taufkirchen GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (191 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (78 TEUR), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (14 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheits-Gesellschaftern sind mit einer qualifizierten Nachrangabrede versehen und die Zinsen sind bis zum Jahr 2019 gestundet.





II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 17.255 TEUR (Vorjahr 52.327 TEUR) wurden mit 12.965 TEUR (entsprechend 75,14 %) im Inland (Vorjahr 30.524 TEUR / 58,33 %) und mit 4.290 TEUR (24,86 %) im Ausland (Vorjahr 21.803 TEUR / 41,67 %) erzielt. Wegen der langfristigen Projektverläufe geben die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung. Daher wird ergänzend die Gesamtleistung mit 13.043 TEUR (entsprechend 47,22 %) im Inland (Vorjahr 33.026 TEUR / 75,04 %) und mit 14.580 TEUR (52,78 %) im Ausland (Vorjahr 10.984 TEUR / 24,96 %) angegeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

• Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.809 TEUR
• Versicherungsentschädigungen	1.496 TEUR
• Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften	1.000 TEUR
• Erträge aus der Herabsetzung von EWB auf Forderungen	930 TEUR
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	837 TEUR
• Erträge aus Währungsumrechnungen	388 TEUR
• Sonstige	442 TEUR
Summe	7.902 TEUR

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

• Rechts- und Beratungskosten	652 TEUR
• Forderungsverluste	1.865 TEUR
• Versicherungen und Beiträge	137 TEUR
• Werbung und Reisen	628 TEUR
• Abraum- und Abfallbeseitigung	462 TEUR
• Mieten für bewegliches Vermögen	601 TEUR
• Reparaturen und Instandhaltungen	307 TEUR
• Raumkosten	629 TEUR
• Kfz-Kosten	546 TEUR
• Kosten Baustellen	141 TEUR
• Kraftstoffe Baustellen	387 TEUR
• Vertragsstrafen	650 TEUR
• Sonstige	1.553 TEUR
Summe	8.558 TEUR

III. SONSTIGE ANGABEN

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Daldrup & Söhne AG hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 194 TEUR. Die Verpflichtungen haben Laufzeiten bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus bestehen bei der Exorka GmbH sonstige finanzielle Verpflichtungen für Mieten und Leasing in Höhe von 58 TEUR, bei der Geothermie Allgäu Betriebs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 5 TEUR sowie der TOSCANA GEO S.r.l. in Höhe von 0,2 TEUR. Davon sind 43 TEUR Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und die verbleibenden 20 TEUR haben eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Daldrup & Söhne AG ist als Gesamtschuldnerin einer Höchstbetragsbürgschaft über 1.000 TEUR gegenüber dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt verpflichtet. Diese Bürgschaft ist befristet bis zum 31.12.2017 und dient der Absicherung einer Investitionsverpflichtung auf einem sanierten Grundstück in Thüringen sowie der Schaffung von Dauerarbeitsplätzen.

Mit der Inanspruchnahme der Bürgschaft wird nicht gerechnet, da das Projekt bereits erfolgreich abgeschlossen wurde und keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorliegen.

Im Rahmen des Kaufs von 50 % der Gesellschaftsanteile der geox GmbH durch die Geysir Europe GmbH von der Pfalzwerke Aktiengesellschaft trat die Daldrup & Söhne AG als Garantin gegenüber der Verkäuferin auf und hat ein selbstständiges Garantieverprechen für 50 % der Darlehenssumme der geox GmbH bei der LBBW, den Kaufpreis sowie laufende Finanztermingeschäfte abgegeben. Dieses umfasst ferner die Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln bezüglich einer dritten Bohrung in Landau, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt. Der Gesamtbetrag der Haftung für die Daldrup & Söhne AG beträgt 2.700 TEUR.

Die Geysir Europe GmbH hat aufgrund der Anfechtung des Geschäftsanteilskaufvertrages vom 2. Dezember 2013 ihren Anteil an der geox GmbH nicht um weitere 50 % auf 90 % aufgestockt. Die Anfechtung wirkt so, als wäre der Vertrag nie zustande gekommen. Es laufen diverse Gerichtsverfahren gegen die Anteilsverkäufer und vormaligen Dienstleistungsunternehmen der geox GmbH. Des Weiteren hat die Daldrup & Söhne AG das Garantieverprechen in diesem Zusammenhang angefochten.

Eine Inanspruchnahme aus dem Garantieverprechen ist nicht hinreichend wahrscheinlich, da das Geothermiekraftwerk der geox GmbH in Landau 2016 wieder in Betrieb genommen werden soll, sodass die Gesellschaft den Kapitaldienst aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11a HGB ist die Daldrup & Söhne AG persönlich haftender Gesellschafter im Rahmen der Beteiligung an folgenden Arbeitsgemeinschaften (nachfolgend ARGE genannt):

- ARGE „Arnstadt“ (Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)), Sitz in 46238 Bottrop
- ARGE „Geothermie Thüringen“, Sitz in 82031 Grünwald

Mit der Inanspruchnahme aus der persönlichen Haftung wird nicht gerechnet, da die ARGE-Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden bzw. sich planmäßig in der Auftragsbearbeitung befinden und keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorliegen.

NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE GESCHÄFTE

Die Daldrup & Söhne AG hat im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Geschäfts im Geschäftsjahr 2015 eine bereits vollständig abgeschriebene, generalüberholte Bohranlage für 2,8 Mio. € veräußert und mietet diese seitdem für einen monatlichen Mietzins von 17.000,00 € zurück. Der Vorteil der Transaktion dient der Stärkung der Ertragskraft der Gesellschaft. Der Kaufpreis ist dem Erwerber zunächst bis zum 31. Dezember 2016 bei einem Zinssatz von 2 % gestundet worden.

GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 48 TEUR (davon nachträglich für 2014 3 TEUR) und für sonstige Leistungen 2 TEUR.



SONSTIGE PFLICHTANGABEN

NAMEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

Name	Funktion, ausgeübter Beruf
Josef Daldrup	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Dipl.-Geologe Peter Maasewerd	Vorstandsmitglied und Diplom-Geologe (COO)
Andreas Tönies	Vorstandsmitglied (COO)
Curd Bems	Vorstandsmitglied (CFO)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten folgende Personen an:

Name, Funktion	Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Partnerstellungen
Wolfgang Clement, Bundesminister a. D. Vorsitzender des Aufsichtsrates	Mitglied in Aufsichtsräten folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none">• Mitglied des Stiftungsrates der Dussmann Group und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dussmann Stiftung & Co. KGaA, Berlin• Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Wohnen AG, Berlin• Mitglied des Aufsichtsrates der Landau Media Monitoring AG & Co. KG, Berlin• Mitglied des Aufsichtsrates der DIS AG, Düsseldorf• Mitglied des Aufsichtsrates der RWE Power AG, Essen
Dipl.-Ing. Wolfgang Quecke Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none">• Vorstandsmitglied der Rudimo AG, Marl• Geschäftsführer der „terra-concept GmbH“, Marl• Geschäftsführer der Ewald Solar GmbH, Marl• Geschäftsführer der Ewald Energie GmbH & Co. KG, Marl
Joachim Rumstadt Aufsichtsratsmitglied	Mitglied und/oder Geschäftsführung folgender Gesellschaften: <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender der Geschäftsführung STEAG GmbH, Essen• Vorsitzender des Beirats STEAG EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH, Essen• Vorsitzender des Aufsichtsrats STEAG New Energies GmbH, Saarbrücken• Chairman of the Board Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş., Türkei• Mitglied des Beirats Wessling Holding GmbH & Co. KG, Altenberge







VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 1.173 TEUR. Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 80 TEUR.

Es besteht ein Verrechnungskonto mit dem Vorstandsvorsitzenden Josef Daldrup, welches zum 31.12.2015 eine Forderung von 5 TEUR ausweist. Die Verzinsung des Verrechnungskontos beträgt jährlich 6 %.

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER WÄHREND DES LAUFENDEN JAHRES BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN	2015	2014
Arbeiter	90	104
Angestellte	23	21
geringfügig Beschäftigte	2	2
Insgesamt	115	127

Grünwald, 12. Mai 2016

Daldrup & Söhne AG

Der Vorstand




Josef Daldrup
(Vorstandsvorsitzender)



Peter Maasewerd
(Vorstand)



Andreas Tönies
(Vorstand)



Curd Bems
(Vorstand)



BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Wir haben den von der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Daldrup & Söhne Aktiengesellschaft, Grünwald, zum 31. Dezember 2015 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 13. Mai 2016

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Carstens
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Esser
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER für die Daldrup & Söhne AG

- 31. Mai 2016:** Konzernjahresbericht zum 31.12.2015
- 31. August 2016:** Ordentliche Hauptversammlung, München
- 30. September 2016:** Konzernhalbjahresbericht zum 30.06.2016
- 21.-23. November 2016:** Equity Forum 2016, Frankfurt

INVESTOR RELATIONS Kontakt

Daldrup & Söhne AG

Lüdinghauser Straße 42 - 46
59387 Ascheberg
Deutschland

Telefon +49 (0)2593 / 95 93 29

Telefax +49 (0)2593 / 95 93 61

ir@daldrup.eu

www.daldrup.eu

IMPRESSUM

Sitz der Gesellschaft

Daldrup & Söhne AG
Bavariafilmplatz 7
82031 Grünwald/Geiseltasteig
Deutschland

Telefon +49 (0)89 / 4 52 43 79 20

info@daldrup.eu

Diesen Geschäftsbericht können Sie auch als Online-Version unter www.daldrup.eu einsehen.

Gestaltung und Satz

DESIGNRAUSCH Kommunikationsdesign, Herten | Susanne Frisch-Hirse
www.designrausch.eu

Litho und Druck

LigarMedia EK, Dortmund
www.ligarmedia.de

Romina Quellen

Bohrschema 3

DALDRUP IN KÜRZE

	31.12.2015	31.12.2014
Umsatz	17,3 Mio. €	52,3 Mio. €
Gesamtleistung	26,4 Mio. €	44,0 Mio. €
EBITDA	4,5 Mio. €	- 6,3 Mio. €
EBIT	0,8 Mio. €	- 18,4 Mio. €
Jahresüberschuss	0,2 Mio. €	- 18,9 Mio. €
Eigenkapitalquote	52,3 %	58,7 %
Bilanzsumme	88,9 Mio. €	79,0 Mio. €

